

1. EINLEITUNG

Jahresabschluss 2018 - Stadt Lörrach

1.1 Feststellungsbeschluss

Auf Grund von § 95b der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg stellt der Gemeinderat am 09.07.2020 den Jahresabschluss für das Jahr 2018 mit folgenden Werten fest:

		EUR
1.	Ergebnisrechnung	
1.1.	Summe der ordentlichen Erträge	134.673.221,46
1.2.	Summe der ordentlichen Aufwendungen	123.782.071,37
1.3.	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)	10.891.150,09
1.4.	Außerordentliche Erträge	4.262.131,89
1.5.	Außerordentliche Aufwendungen	603.969,49
1.6.	Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5)	3.658.162,40
1.7.	Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6)	14.549.312,49
2.	Finanzrechnung	
2.1.	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	129.771.371,06
2.2.	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	114.205.714,68
2.3.	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (Saldo aus 2.1 und 2.2)	15.565.656,38
2.4.	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.843.069,27
2.5.	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	21.580.836,49
2.6.	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5)	-17.737.767,22
2.7.	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6)	-2.172.110,84
2.8.	Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00

2.9.	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	518.482,05
2.10.	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9)	-518.482,05
2.11.	Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.7 und 2.10)	-2.690.592,89
2.12	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	16.962.621,17
2.13	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	4.780.628,35
2.14	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Saldo aus 2.11 und 2.12)	14.272.028,28
2.15	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.13 und 2.14)	19.052.656,63
3.	Bilanz	
3.1.	Immaterielles Vermögen	301.323,75
3.2.	Sachvermögen	225.809.258,43
3.3.	Finanzvermögen	82.695.245,89
3.4.	Abgrenzungsposten	2.771.243,88
3.5.	Nettoposition	0,00
3.6.	Gesamtbetrag auf der Aktivseite (Summe aus 3.1 bis 3.5)	311.577.071,95
3.7.	Basiskapital	213.653.785,59
3.8.	Rücklagen	31.675.062,99
3.9.	Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses	0,00
3.10	Sonderposten	39.996.910,22
3.11.	Rückstellungen	224.640,10
3.12	Verbindlichkeiten	25.878.941,15
3.13	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	147.731,90
3.14	Gesamtbetrag auf der Passivseite (Summe aus 3.7 bis 3.13)	311.577.071,95

Lörrach, den 09.07.2020

Jörg Lutz
Oberbürgermeister

1.2 Feststellung, Aufgliederung und Verwendung des Jahresergebnisses

Stufen der Ergebnisverwendung und des Haushaltsausgleichs		Ergebnis des Haushaltsjahres		vorgetragene Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses aus dem			Rücklagen aus Überschüssen des		Basis- kapital	
		Sonder- ergebnis	Ordentliches Ergebnis	Vorjahr	zweitvorange- gangenen Jahr	drittvorange- gangenen Jahr	ordentlichen Ergebnisses	Sonder- ergebnisses		
		EUR								
		1	2	3	4	5	6	7		8
1	Ergebnis des Haushaltsjahres bzw. Anfangsbestände	3.658.162,40	10.891.150,09	0	0	0	16.900.521,31	225.229,19	213.653.785,60	
2	Abdeckung vorgetragener Fehlbeträge aus dem ordentlichen Ergebnis		0	0	0	0				
3	Zuführung eines Überschusses des ordentlichen Ergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		-10.891.150,09				10.891.150,09			
4	Verrechnung eines Fehlbetragsanteils des ordentlichen Ergebnisses auf das Basis- kapital nach Art. 13 Abs. 6 des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts		0						0	
5	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		0				0			
6	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch einen Überschuss des Sonderergebnisses	0	0							
7	Zuführung eines Überschusses des Sonderergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	-3.658.162,40						3.658.162,40		
8	Ausgleich eines Fehlbetrags des Sonderergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0						0		
9	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses		0					0		
10	Vorträge nicht gedeckter Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses des Haushaltsjahres sowie aus Vorjahren in das Folgejahr		0	0	0					
11	Verrechnung eines aus dem drittvorangegangenen Jahr vorgetragenen Fehlbetrags mit dem Basiskapital					0			0	
12	Verrechnung eines Fehlbetrags des Sonderergebnisses mit dem Basiskapital	0							0	
13	vorläufige Endbestände						27.791.671,40	3.883.391,59	213.653.785,60	
14	Umbuchung aus den Ergebnissrücklagen in das Basiskapital nach § 23 Satz 3 GemHVO						0	0	0	
15	Endbestände						27.791.671,40	3.883.391,59	213.653.785,60	

1.3 Kennzahlen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit

Kennzahl ¹⁾	Einheit	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Planung 2018	Ergebnis 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
ERTRAGSLAGE											
1 ordentliches Ergebnis											
absoluter Betrag	€	6.768.796	784.773	2.958.147	16.900.521	2.241.600	10.891.150	-1.121.600	789.900	3.728.300	-868.700
Betrag je Einwohner	€/EW	139	16	61	344	46	221	-23	16	75	-18
Aufwandsdeckungsgrad	%	106,72%	100,71%	102,56%	114,55%	101,82%	108,80%	99,14%	100,59%	102,72%	99,39%
1.1 Steuerkraft - netto -											
absoluter Betrag	€	49.201.467	47.082.918	51.355.603	62.714.946	56.358.500	60.747.109	56.946.500	61.560.500	63.035.500	62.948.500
Betrag je Einwohner	€/EW	1.012	970	1.052	1.277	1.148	1.232	1.151	1.243	1.272	1.269
Anteil an ordentlichen Aufwendungen	%	48,83%	42,81%	44,48%	53,99%	45,83%	49,08%	43,43%	45,91%	45,92%	44,39%
1.2 Betriebsergebnis - netto -											
absoluter Betrag	€	42.432.672	46.298.145	48.397.456	45.814.424	54.116.900	49.855.958	58.068.100	60.770.600	59.307.200	63.817.200
Betrag je Einwohner	€/EW	873	954	992	933	1.103	1.011	1.174	1.227	1.197	1.286
Anteil an ordentlichen Aufwendungen	%	42,11%	42,09%	41,92%	39,44%	44,01%	40,28%	44,28%	45,32%	43,20%	45,00%
2. Sonderergebnis											
absoluter Betrag	€	3.172.465	1.282.808	575.413	225.229	0	3.658.162	0	0	0	0
3. Gesamtergebnis											
absoluter Betrag	€	9.941.261	2.067.580	3.533.561	17.125.751	2.241.600	14.549.312	-1.121.600	789.900	3.728.300	-868.700
FINANZLAGE											
4. Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit											
absoluter Betrag	€	10.158.709	6.138.966	9.166.402	21.701.101	7.531.300	15.565.656	4.548.000	7.322.500	10.564.300	6.241.100
Betrag je Einwohner	€/EW	209	126	188	442	153	316	92	148	213	126
5. Mindestzahlungsmittelüberschuss											
absoluter Betrag	€	191.184	191.761	474.276	487.688	550.000	518.482	650.000	655.000	805.000	665.000
6. Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel											
absoluter Betrag	€	9.967.525	5.947.206	8.692.126	21.213.414	6.981.300	15.047.174	3.898.000	6.667.500	9.759.300	5.576.100
Betrag je Einwohner	€/EW	205	123	178	432	142	305	79	135	197	112
7. Soll-Liquiditätsreserve (§ 22 Abs. 2 GemHVO)											
absoluter Betrag	€		1.905.097	1.936.896	2.039.036	2.125.295	2.125.295	2.215.907	2.332.524	2.449.289	2.533.124
8. Eigenmittel zum Jahresende ²⁾											
liquide Eigenmittel inkl Wertpapiere	€	4.938.060	1.738.935	5.792.520	11.732.066	5.709.466	32.324.094	18.305.996	17.254.275	7.800.575	4.820.575
KAPITALLAGE											
9. Eigenkapital											
absoluter Betrag	€	208.052.645	210.120.225	213.653.786	230.779.536		245.328.849				
9.1 Basiskapital (§ 61 Nr. 6 GemHVO)											
absoluter Betrag	€	183.819.210	183.819.210	183.819.210	213.653.786		213.653.786				
9.2 Eigenkapitalquote											
Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme	%	78,26%	78,81%	78,59%	78,17%		78,74%				
9.3 Fremdkapitalquote											
Verhältnis Fremdkapital zu Bilanzsumme	%	21,74%	21,19%	21,41%	21,83%		21,26%				
10. Anlagendeckung											
Verhältnis langfr. Kapital zu langfr. Vermögen	%	107,34%	106,13%	107,18%	113,67%						
11. Verschuldung (inkl. Kreditähn. Rechtsgesch.)											
absoluter Betrag	€	18.755.044	19.487.010	19.067.854	17.703.098		17.428.238				
Betrag je Einwohner	€/EW	386	401	391	361		355				
11.1 Nettoneuverschuldung											
absoluter Betrag	€	-840.747	-191.761	-474.276	-487.688	-550.000	-518.482	-650.000	-655.000	-805.000	-665.000

2. RECHENSCHAFTSBERICHT zum Jahresabschluss 2018

2.1 Ziele und Strategien

Im Jahr 2016 hat die Verwaltung gemeinsam mit den Bürgern das Leitbild „Lörrach gestalten. Gemeinsam.“ erarbeitet. Der Gemeinderat hat das Leitbild der Bürgerschaft als richtungsweisenden Impuls für die politische Diskussion in den Gremien anerkannt und die Verwaltung beauftragt, einen Vorschlag zum konkreten Umgang mit den Zielen des Leitbildes zu erarbeiten. Die neue Struktur des Zieleprozesses und damit die Verknüpfung der politischen Schwerpunkte mit den Zielen des Leitbildes der Bürgerschaft hat der Gemeinderat im Juli 2017 verabschiedet. Erstmals haben Verwaltung und Gemeinderat für das Haushaltsjahr 2018 mit der Erarbeitung und der Verabschiedung der prioritären Maßnahmen als Bestandteil des Haushaltsplans die Ziele aus dem Leitbild der Bürgerschaft mit den operativen Zielen und messbaren Leitzielen der Verwaltung als Grundlage dargelegt und daraus konkrete Maßnahmen entwickelt. Gegliedert sind insgesamt 42 Maßnahmen in die Themenfelder Wohnen, Mobilität, Wirtschaft, Bildung, Kultur und Finanzen.



In den Teilhaushalten 1000 (Dezernat I), 1100 (Stadtentwicklung und Stadtplanung), 1500 (Finanzen), 1600 (Kultur und Tourismus) und 1900 (Medien und Kommunikation) sowie den Teilhaushalten des Dezernats II werden die Ergebnisse der sogenannten „Maßnahmenwerkstatt“ dargestellt. Hierbei werden die operativen Ziele mit den zugehörigen Maßnahmen abgebildet, diese werden um die Nummerierung des passenden Leitbildzieles ergänzt.

2.2 Verlauf des Haushaltsjahres mit den wichtigsten Ergebnissen des Jahresabschlusses

2.2.1. Schnellübersicht Planabweichungen 2018

Ergebnisrechnung 2018		Finanzrechnung 2018	
Erträge	Aufwendungen	Einzahlungen laufende Verwaltung	Auszahlungen laufende Verwaltung
zahlungswirksam: +9,1 Mio. €	zahlungswirksam: -1,1 Mio. €	+5,6 Mio. €	-2,4 Mio. €
nicht- zahlungswirksam: +0,4 Mio. €	nicht- zahlungswirksam: +1,9 Mio. €		
Gesamterträge ordentlich: +9,5 Mio. €	Gesamtaufw. ordentlich: +0,8 Mio. €		
Ordentliches Ergebnis +8,6 Mio. €			
zahlungswirksam: 0 Mio. €	zahlungswirksam: 0 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €
nicht- zahlungswirksam: +4,3 Mio. €	nicht- zahlungswirksam: +0,6 Mio. €		
Gesamtert. außerordentlich +4,3 Mio. €	Gesamtaufw. außerord.: +0,6 Mio. €		
Sonderergebnis +3,7 Mio. €			
Gesamtergebnis +12,3 Mio. €		Zahlungsmittelüberschuss lfd. Verw.: +8,0 Mio. €	
		Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
		-10,2 Mio. €	-5,4 Mio. €
		Saldo aus Investitionstätigkeit: -4,7 Mio. €	
		Einzahlungen Kredite	Auszahlungen ordentliche Tilgung
		0 Mio. €	-0,0 Mio. €
		Saldo aus Finanzierungstätigkeit: +0,0 Mio. €	
		Änderung Finanzierungsmittelbestand: +3,3 Mio. €	
		Einzahlungen haushaltsfremde Vorgänge	Auszahlungen haushaltsfremde Vorgänge
		+53,1 Mio. €	+36,1 Mio. €
		Saldo haushaltsunwirks. Vorgänge: +17,0 Mio. €	
		Änderung Zahlungsmittelbestand: +20,3 Mio. €	

2.2.2. Übersicht Gesamtergebnisrechnung

Ergebnisrechnung					Ergebnisrechnung				
Erträge	Gr.	Plan 2018	Erg. 2018	Abweichung	Aufwendungen	Gr.	Plan 2018	Erg. 2018	Abweichung
wesentliche Steuereinnahmen:					Personalaufwendungen	40	26.787.500	27.016.341	+228.841
Grundsteuer A	30	22.500	20.351	-2.149	Versorgungsaufwendungen	41	318.000	51	-317.949
Grundsteuer B	30	8.950.000	9.100.652	+150.652	Ausgewählte Positionen Gruppe 42:				
Gewerbesteuer	30	21.500.000	25.440.696	+3.940.696	Bauunterhaltung 2200 (inkl Werkhof)	42	3.690.000	3.705.117	+15.117
Gemeindeanteil a.d. Einkommenssteuer	30	33.605.000	33.186.811	-418.189	Bauunterhaltung 2400 (inkl. Werkhof)	42	2.473.900	2.504.313	+30.413
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	30	4.199.000	4.140.029	-58.971	Grün-/Baumpflege	42	2.211.900	2.289.679	+77.779
Vergnügungssteuer	30	3.300.000	3.356.747	+56.747	Mieten und Pachten	42	2.832.800	2.030.614	-802.186
Hundesteuer	30	155.000	161.211	+6.211	Bewirtschaftungskosten	42	3.439.500	3.235.738	-203.762
Familienleistungsausgleich	30	2.491.000	2.487.353	-3.647	Straßenreinigung und Winterdienst	42	1.894.800	1.888.252	-6.548
Steuern und ähnliche Abgaben	30	74.222.500	77.893.851	+3.671.351	Aufwand für Datenverarbeitung	42	1.294.400	1.254.949	-39.451
Allgemeine Zuweisungen:					Leistungsverträge	42	2.165.700	2.255.156	+89.456
FAG-Schlüsselzuweisungen	31	24.447.000	25.269.102	+822.102	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	42	27.796.300	26.084.549	-1.711.751
Sonstige Zuweisungen	31	433.000	508.077	+75.077	Ausgewählte Positionen Gruppe 43:				
Ausgewählte Zuweisungen vom Land:					Zuschüsse an verbundene Unternehmen	43	2.275.600	2.078.441	-197.159
Sachkostenbeiträge Schulen	31	3.206.000	3.214.704	+8.704	Betriebskosten externe Kindertagesstätten	43	12.113.700	12.072.153	-41.547
Schulkindbetreuung	31	230.500	222.809	-7.691	Bauunterhaltungszuschüsse Kitas / Sport	43	150.300	132.787	-17.513
Integrationslastenausgleich	31	336.900	390.598	+53.698	Zuschüsse an Vereine und Organisationen	43	1.354.200	1.232.913	-121.287
Kindergartenlastenausgleich	31	2.597.000	2.598.146	+1.146	Allgemeine Umlagen:				
Kleinkindbetreuung	31	3.826.000	4.014.213	+188.213	Gewerbesteuerumlage	43	4.091.000	4.313.708	+222.708
Zuwendungen und allgem. Umlagen	31	35.741.000	37.667.785	+1.926.785	Finanzausgleichsumlage	43	15.891.000	15.848.113	-42.887
Auflösung v. Sonderposten	316	1.031.400	960.235	-71.165	Kreisumlage	43	22.762.000	22.762.101	+101
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	33	6.342.100	7.147.746	+805.646	Transferaufwendungen	43	58.724.100	58.550.346	-173.754
Privatrechtliche Leistungsentgelte	34	1.844.000	2.425.100	+581.100	Ausgewählte Positionen Gruppe 44:				
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	348	1.172.100	1.499.692	+327.592	Versicherungen und betriebliche Steuern	44	532.500	663.557	+131.057
Ausgewählte Positionen Gruppe 35:					Erstattungen	44	269.900	261.201	-8.699
Konzessionsabgaben	35	2.051.300	2.116.854	+65.554	Sonstige ordentliche Aufwendungen	44	2.549.500	3.421.560	+872.060
Bußgelder	35	2.258.600	2.424.504	+165.904	Ausgewählte Position Gruppe 45:				
Säumniszuschläge u.dgl.	35	327.500	923.447	+595.947	Wertberichtigung Fremdwährungsdarlehen	45	0	342.973	+342.973
Baulandumlegungen u.Ä.	35	1.000	304.665	+303.665	Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen	45	512.600	790.921	+278.321
Nicht-zahlungswirksame Erträge	35	0	439.177	+439.177	AfA Sachanlagevermögen	47	6.209.100	6.281.585	+72.485
Sonstige ordentl. Erträge zahlungsw.	35	4.684.400	6.638.636	+1.954.236	AfA Finanzvermögen (Forderungsabschr.)	47	0	1.557.329	+1.557.329
Ausgewählte Position Gruppe 36:					Sonstige Abschreibungen	47	68.500	79.387	+10.887
Wertberichtigung Fremdwährungsdarlehen	36	0	0	0	Bilanzielle Abschreibungen	47	6.277.600	7.918.302	+1.640.702
Finanzerträge	36	169.700	370.965	+201.265	Ausgewählte Position Gruppe 45:				
Aktiviert Eigenleistungen / Bestandsv.	37	0	69.211	+69.211	Sonstige ordentliche Aufwendungen		122.965.600	123.782.071	+816.471
Summe ordentliche Erträge		125.207.200	134.673.221	+9.466.021	Ordentliches Ergebnis		2.241.600	10.891.150	+8.649.550
					Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren		0	0	0
					Veranschlagtes ordentliches Ergebnis		2.241.600	10.891.150	+8.649.550
Außerordentliche Erträge zahlungsw.	50	0	0	0	Außerordentliche Aufw. zahlungswirks.	51	0	0	0
Außerordentliche Erträge nicht zahl.w.	50/531	0	4.262.132	+4.262.132	Außerordentliche Aufw. nicht zahl.wirks.	51/532	0	603.969	+603.969
Summe außerordentliche Erträge		0	4.262.132	+4.262.132	Summe außerordentliche Aufwend.		0	603.969	+603.969
					Veranschlagtes Sonderergebnis		0	3.658.162	+3.658.162
					Gesamtergebnis		2.241.600	14.549.312	+12.307.712

Am 14. Dezember 2017 hat der Gemeinderat den Haushaltsplan 2018 mit Erträgen in Höhe von 125.207.200 Euro sowie Aufwendungen in Höhe von 122.965.600 Euro beschlossen. Der doppische Haushaltsausgleich gelang im Plan mit einem Überschuss in Höhe von 2.241.600 Euro.

Das **ordentliche Ergebnis** beträgt **10.891.150,09 Euro** und liegt somit 8.649.550,09 über dem Planansatz. Die Verbesserung setzt sich aus Mehrerträgen in Höhe von 9.466.021,46 Euro, aber auch Mehraufwendungen in Höhe von 816.471,37 Euro zusammen.

Das **Sonderergebnis** beträgt **3.658.162,40 Euro**. Bei den außerordentlichen Erträgen in Höhe von 4.262.131,89 Euro und den außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 603.969,49 Euro handelt es sich um nicht zahlungswirksame Vorgänge aus der Anlagenbuchhaltung, wie z.B. Grundstücksverkäufe über Bilanzwert.

Das **Gesamtergebnis** beträgt **14.549.312,49 Euro** (12.307.712,49 Euro höher als geplant). Die Erläuterungen und Begründungen zu den einzelnen Planabweichungen sind in Kapitel 2.3 dargestellt.

2.2.3. Übersicht Gesamtfinanzzrechnung

Die Finanzrechnung betrachtet alle Zahlungsvorgänge, die zwischen dem 1.1. und dem 31.12. des Haushaltsjahres angefallen sind, unabhängig der Zuordnung zum jeweiligen Haushaltsjahr nach Leistungs- oder Bescheiddatum in der Ergebnisrechnung.

Finanzrechnung				Finanzrechnung					
Einzahlungen a. laufender Verwaltungstätigkeit	Plan 2018	Erg. 2018	Abweichung	Auszahlungen a.laufender Verwaltungstätigkeit	Plan 2018	Erg. 2018	Abweichung		
Steuern, allgemeine Zuweisungen	60	74.222.500	75.969.775	+1.747.275	Personalauszahlungen	70	26.744.000	26.978.393	+234.393
Zuwendungen und allgem. Umlagen	61	35.741.000	37.151.737	+1.410.737	Versorgungsauszahlungen	71	318.000	51	-317.949
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	63	6.342.100	6.996.362	+654.262	Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	72	27.796.300	25.111.882	-2.684.418
Privatrechtliche Leistungsentgelte	64	1.844.000	2.428.151	+584.151	Transferauszahlungen	73	58.724.100	58.613.996	-110.104
Kostenerstattungen und -umlagen	648	1.172.100	1.416.581	+244.481	Sonstige Auszahlungen	74	2.549.500	3.058.651	+509.151
Sonstige ordentl. Einzahlungen	65	4.684.400	5.635.232	+950.832	Zinsen und sonst. Finanzauszahlungen	75	512.600	442.740	-69.860
Finanzeinzahlungen	66	169.700	173.533	+3.833					
Summe Einzahlungen a. lauf. Verw.		124.175.800	129.771.371	+5.595.571	Summe Auszahlungen a. lauf. Verw.		116.644.500	114.205.715	-2.438.785
					Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit		7.531.300	15.565.656	+8.034.356
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					
	Plan 2018	Erg. 2018	Abweichung		Plan 2018	Erg. 2018	Abweichung		
Zuw./Zuschüsse für Investitionen	681	1.606.400	1.309.026	-297.374	Investitionszuschüsse	781	560.400	247.046	-313.354
Veräußerungen	682-686	11.000.000	2.231.982	-8.768.018	Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	782	5.105.900	4.537.967	-567.933
Abwicklung von Baumaßnahmen	687	0	42.334	+42.334	Erwerb von bewgl. / immat. Verm. / Bet.	783-786	1.156.600	1.497.467	+340.867
Rückflüsse von Ausleihungen	688	15.700	229.117	+213.417	Baumaßnahmen	787	20.201.000	15.298.256	-4.902.744
Beiträge und ähnliche Entgelte	689	1.397.900	30.611	-1.367.289	Gewährung von Ausleihungen	788	0	100	+100
Summe Einzahlungen a. Investitionst.		14.020.000	3.843.069	-10.176.931	Summe Auszahlungen a. Investitionst.		27.023.900	21.580.836	-5.443.064
					Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit		-13.003.900	-17.737.767	-4.733.867
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit				Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit					
	Plan 2018	Erg. 2018	Abweichung		Plan 2018	Erg. 2018	Abweichung		
Einz. aus der Ausgabe von Anleihen	691	0	0	0	ordentliche Tilgung	791-794	550.000	518.482	-31.518
Sonst. Einz. a. Finanzierungstätigkeit	694-699	0	0	0	außerordentliche Tilgung	792 a.o.	0	0	0
Kreditaufnahmen	692	0	0	0	Gewährung von Darlehen	799	0	0	0
Summe Einzahl. a. Finanzierungst.		0	0	0	Summe Auszahl. a. Finanzierungst.		550.000	518.482	-31.518
					Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit		-550.000	-518.482	+31.518
Änderung Finanzierungsmittelbestand				Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes					
	Plan 2018	Erg. 2018	Abweichung		Plan 2018	Erg. 2018	Abweichung		
				Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes		-6.022.600	-2.690.593	+3.332.007	
Einzahlungen aus haushaltsunwirks. Vorgänge				Auszahlungen a. haushaltsunwirks. Vorgängen					
	Plan 2018	Erg. 2018	Abweichung		Plan 2018	Erg. 2018	Abweichung		
Geldanlagen / Sonst. Einlagen	67940	0	90.000	+90.000	Geldanlagen / Sonst. Einlagen	77940 u.a.	0	5.009.203	+5.009.203
Geldanlagen: Investmentzertifikate	67941	0	49.453.553	+49.453.553	Geldanlagen: Investmentzertifikate	77941	0	28.500.000	+28.500.000
Geldanlagen: Kapitalmarktpapiere	67942	0	0	0	Geldanlagen: Kapitalmarktpapiere	77942	0	0	0
Kassenkredite (Aufnahme von Bank)	6792	0	0	0	Kassenkredite (Rückzahlung an Bank)	7792	0	0	0
Liquiditätsverbund	6793	0	1.550.000	+1.550.000	Liquiditätsverbund	7793	0	797.500	+797.500
Vorsteuer, Umsatzsteuerverbund	6797 u.a.	0	960.514	+960.514	Umsatzsteuer	7797 u.a.	0	904.451	+904.451
Sonstige haushaltsunwirks. Einzahlungen	6791	0	1.012.784	+1.012.784	Sonstige haushaltsunwirks. Auszahlungen	7791	0	893.076	+893.076
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	67	0	53.066.851	+53.066.851	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	77	0	36.104.230	+36.104.230
					Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Vorgängen		0	16.962.621	+16.962.621
Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln				Veranschlagte Änderung des Zahlungsmittelbestandes					
	Plan 2018	Erg. 2018	Abweichung		Plan 2018	Erg. 2018	Abweichung		
				Veranschlagte Änderung des Zahlungsmittelbestandes		-6.022.600	14.272.028	+20.294.628	

Laufende Verwaltungstätigkeit:

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen 5.595.571,06 Euro über den Planansätzen. Große Abweichungen zu den Mehrerträgen im ordentlichen Ergebnis sind bei der Gewerbesteuer (Erträge rund 1,92 Mio. Euro höher) zu finden. Zudem sind die Auflösung von Wertberichtigungen (Rücknahme von Forderungsabschreibungen), die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die Aktivierten Eigenleistungen nicht zahlungswirksam und somit in der Finanzrechnung nicht enthalten.

Hinzu kommen Minderauszahlungen in Höhe von insgesamt 2.438.785 Euro. Im Vergleich zu den Mehraufwendungen in der Ergebnisrechnung sind in der Finanzrechnung die Forderungsabschreibungen (rd. 1,56 Mio. Euro) und die Abweichungen bei den bilanziellen Abschreibungen

nicht enthalten. Außerdem ist auch die Kurskorrektur der CHF-Darlehen (rd. 343.000 Euro) nicht zahlungswirksam und spiegelt sich somit nicht in der Finanzrechnung wieder.

Darüber hinaus entstehen auch bei zahlungswirksamen Buchungsvorgängen regelmäßig Abweichungen zwischen Leistungsdatum (relevant für Ergebnisrechnung) und Zahlungseingang.

Investitionstätigkeit:

Bei den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit sind Mindereinzahlungen von -10.176.930,73 Euro zu verzeichnen. Die geplanten Grundstücksveräußerungen in Höhe von 11 Mio. Euro konnten nur teilweise (2,23 Mio.) erlöst werden, da diverse Grundstücke wie bspw. „Hugenmatt“, „Am Soormattbach“ oder „Areal Weberei Conrad“ nicht wie geplant veräußert werden konnten. Vor allem im Baugebiet „Belist“ wurden viele Kaufverträge im Dezember 2018 geschlossen, deren Fälligkeit allerdings im Januar 2019 lag, wodurch entsprechend auch die Finanzrechnung 2019 betroffen ist. Darüber hinaus sind die Bundes- und Landeszuschüsse für die Rosenfelssporthalle, das Projekt „Am Zoll Lörrach-Riehen“ sowie das Sanierungsgebiet Baumgartner Straße gar nicht oder nur teilweise eingegangen.

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit liegen mit -5.443.063,51 Euro unter der Planung (Minderauszahlungen).

Insbesondere bei den Auszahlungen für Baumaßnahmen wurde der Ansatz um 4,9 Mio. Euro unterschritten. Hier standen neben Ansätzen in Höhe von 20,2 Mio. Euro zusätzlich Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr (12,9 Mio. Euro) zur Verfügung. Der Mittelabfluss liegt mit rund 15,3 Mio. Euro somit zwar weiterhin deutlich unter den bereitgestellten Mitteln, im Gegensatz zum Vorjahr (2017: 3,36 Mio. Euro) wurden jedoch weit mehr Mittel abgerufen. Ebenso blieben die Ergebnisse für die Ankäufe von Grundstücken (rund 568.000 Euro) und die Auszahlungen für Investitionszuschüsse (313.000 Euro) hinter den Planansätzen zurück.

Finanzierungstätigkeit:

Die Neuaufnahme von Krediten war im Haushaltsjahr 2018 nicht vorgesehen. Die ordentliche Tilgungsleistung liegt mit 518.482,05 Euro leicht unter dem Planansatz (550.000 Euro). Eine genauere Planung ist aufgrund der CHF-Darlehen im Kreditportfolio nicht möglich.

Haushaltsunwirksame Vorgänge:

Die aus der Kameralistik bekannten ShV-Buchungen sind im NKHR Forderungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz. Es handelt sich um Einzahlungen, die sogleich mit ihrer Vereinnahmung als Auszahlung vorgemerkt sind (Verbindlichkeiten), oder um Auszahlungen, die später wieder zu Einzahlungen führen (daher unter Forderungen geführt). Eine Planung ist für haushaltsunwirksame Vorgänge nicht vorgesehen. Eine Aufteilung nach Geschäftsvorfällen der Einzahlungen in Höhe von 53.066.851 Euro und der Auszahlungen in Höhe von 36.104.230 Euro kann der Tabelle zur Finanzrechnung entnommen werden.

Kommunalfonds als Geldanlagen:

Nach dem Wegfall der Einlagensicherung bei Privatbanken für die Kommunen investiert die Stadt seit 2017 in Deka-Liquiditätsfonds, um den Anfall von Negativzinsen zu minimieren. Im Jahr 2018 wurden Käufe in Höhe von 28,5 Millionen und Verkäufe in Höhe von 49,5 Millionen Euro getätigt. Nach Abstimmung mit der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) sind diese trotz vorhandenen

Anteilsrechten nicht investiv („Erwerb und Verkauf von Wertpapieren“), sondern analog bisheriger Geldanlagen haushaltsfremd zu verbuchen.

Aufgrund der hier ebenfalls zunehmenden negativen Verzinsung, wurden im Dezember jedoch die restlichen Anteile verkauft, was sich auf den Endbestand der Zahlungsmittel auswirkt.

Gesamtergebnis Finanzrechnung 2018:

Der Finanzhaushalt 2018 war mit einer Reduzierung des Finanzierungsmittelbestandes in Höhe von 6.022.600 Euro geplant. Nach dem Jahresabschluss verringert sich dieser jedoch nur um 2.690.593 Euro, was zu einer **Verbesserung von 3.332.007 Euro** in 2018 führt.

Der reine Zahlungsmittelbestand (=Finanzierungsmittelbestand unter Einbezug der haushaltsunwirksamen Vorgänge) steigt dagegen deutlich um 14.272.028 Euro. Der Endbestand an Zahlungsmitteln zum 31.12.2018 liegt somit bei **19.052.656,63 Euro**.

2.2.4. Wesentliche Bilanzveränderungen

Ergebnisrechnung			
Erträge - in EUR -		Aufwendungen - in EUR -	
ordentliche Erträge	134.673.221,46 €	ordentliche Aufwend.	123.782.071,37 €
		ordentliches Ergebnis:	10.891.150,09 €
außerordentliche Erträge	4.262.131,89 €	außerordentliche Aufw.	603.969,49 €
		Sonderergebnis:	3.658.162,40 €

Bilanz zum 31.12.2018				
Aktiva - in EUR -			Passiva - in EUR -	
	01.01.2018	31.12.2018	01.01.2018	31.12.2018
immaterielle Vermögensgegenstände	296.533 €	301.324 €	Basiskapital	213.653.786 €
Sachvermögen	213.532.017 €	225.809.258 €	ordentl. Rücklage	16.900.521 €
Finanzvermögen	78.755.736 €	82.695.246 €	Sonderrücklage	225.229 €
davon liquide Mittel	4.780.628 €	19.052.657 €	Sonderposten	39.839.056 €
Sonderposten	2.512.488 €	2.647.314 €	Rückstellungen	242.708 €
Aktive RAP	130.894 €	123.930 €	Verbindlichkeiten	24.250.840 €
Bilanzsumme	295.227.668 €	311.577.072 €	Passive RAP	115.528 €
			Bilanzsumme	295.227.668 €

Finanzrechnung			
Einzahlungen - in EUR -		Auszahlungen - in EUR -	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	4.780.628,35 €		
haushaltswirksame Einzahlungen	133.614.440,33 €	haushaltswirksame Auszahlungen	136.305.033,22 €
Einzahlungen aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	53.066.851,28 €	Auszahlungen aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	36.104.230,11 €
		Endbestand an Zahlungsmitteln	19.052.656,63 €

Die Bilanz umfasst die Vermögensrechnung der Stadt Lörrach und ist die tragende Säule innerhalb der **3-Komponenten-Rechnung**. Während die Aktivseite das Vermögen der Stadt Lörrach zeigt, dokumentiert die Passivseite die jeweilige Mittelherkunft.

Die Bilanzsumme steigt gegenüber dem Stichtag 1.1.2018 um **16.349.404 Euro** auf **311.577.072 Euro**.

Auf der **Aktivseite** erhöht sich das Sachanlagevermögen um rund 12,3 Millionen Euro. Der Betrag setzt sich aus Vermögenszugängen in Höhe von rund 21,8 Mio. Euro, Abgängen von ca. 3,3 Mio. Euro und Abschreibungen in Höhe von rund 6,3 Mio. Euro zusammen. Von den Zugängen fallen rund 9 Mio. Euro auf die Bilanzposition „geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“, knapp 5 Mio. Euro auf den Neubau Anschlussunterbringung Neumatt-Brunnwasser und ca. 3,3 Mio. Euro auf unbebaute Grundstücke. Weitere Zugänge zum Sachanlagevermögen ergeben sich aus weiteren Hoch- und Tiefbaumaßnahmen sowie aus beweglichen Vermögensgegenständen. Von den Abgängen beziehen sich rund 2,6 Mio. Euro auf Grundstücksverkäufe im Neubaugebiet Belist.

Das Finanzvermögen steigt um rund 3,94 Mio. Euro: Maßgeblich ist der höhere Finanzierungsmittelbestand von rund 3,33 Mio. Euro. Der liquide Überschuss ist allerdings bereits für Investitionen in den kommenden Jahren eingeplant. Die größten Veränderungen ergeben sich bei den liquiden Mitteln (+14,27 Mio. Euro) sowie bei den Wertpapieren (-16,08 Mio. Euro), welche sich größtenteils durch den Verkauf der Anteile des Deka-Liquiditätsfonds ergeben. Die Forderungen erhöhen sich um rund 6,3 Mio. Euro, dies liegt zu einem großen Teil an den Grundstücksverkäufen im Baugebiet „Belist“, welche Ende 2018 erfolgt sind. Nähere Informationen über die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen können dem Anhang zur Bilanz entnommen werden.

Auf der **Passivseite** der Bilanz sind die angesammelten ordentlichen Rücklagen sowie Sonderrücklagen der Abschlüsse 2012 bis 2016 nach § 23 Satz 3 GemHVO im Jahr 2017 mit dem Basiskapital verrechnet worden. Begründet wurde dies durch die Tatsache, dass die Rücklagen für zukünftige Ergebnishaushalte liquide nicht mehr zur Verfügung stehen, da sie in den Vorjahren stets für Investitionsmaßnahmen eingesetzt worden sind. Der Rücklagenbestand der Schlussbilanz 2017 bestand daher ausschließlich aus dem ordentlichen Ergebnis 2017 (16.900.521,31 Euro) und aus dem Sonderergebnis (225.229,19 Euro). Im Jahr 2018 steigt die ordentliche Rücklage um das ordentliche Ergebnis in Höhe von 10.891.150,09, die Sonderrücklage erhöht sich um die Höhe des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 3.658.162,40.

Die geringfügigen Veränderungen bei den Sonderposten und Rückstellungen werden im Anhang zur Bilanz erläutert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sinken um rund 175.000 Euro: Neben der regulären ordentlichen Tilgung (rd. 0,5 Mio. Euro) ist hier der Kursverlust der CHF-Darlehen in 2018 maßgeblich. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auf Zahlungen im Jahr 2019 zurückzuführen, welche aufgrund des Leistungsdatums rückwirkend dem Buchungsjahr 2018 zuzuordnen sind. Diese Position ist daher um rund 1,6 Mio. Euro höher, als im Vorjahr.

2.2.5. Budgetabrechnung und Ermächtigungsübertragungen

Ermächtigungsübertragungen			
	Verwaltungsbudgets	Investitionsausz.	Gesamt
2018	4.384.793,69	20.071.688,65	24.514.941,77
2017	3.424.377,04	14.760.200,80	18.184.577,84
2016	2.405.684,10	7.251.898,75	9.657.582,85
2015	3.272.895,15	8.528.372,89	11.801.268,04
2014	4.408.330,49	8.006.479,16	12.414.809,65
2013	4.977.546,51	10.064.593,22	15.042.139,73
2012	3.715.342,81	8.940.344,29	12.655.687,10
2011	2.754.087,65	9.038.669,26	11.792.756,91
Schnitt	3.675.189,61	10.832.780,88	14.507.970,49

Verwaltungsbudgets:

Im Vergleich zu den Vorjahren fällt auf, dass die Überträge deutlich höher ausfallen. Dies liegt zum einen daran, dass in den Jahren 2015 und 2016 aufgrund der Haushaltskonsolidierung auf pauschale 50 % bzw. 100 % Überträge verzichtet wurde. Zum anderen führen noch nicht abgeschlossene oder zeitlich verzögerte Projekte bzw. Maßnahmen in einigen Bereichen zu hohen Überträgen. Dazu gehören eine Vielzahl laufender Bebauungsplanverfahren, anstehende Hoch- und Tiefbaumaßnahmen sowie diverse Projekte aus dem Bereich Umwelt- und Klimaschutz. Die Übertragungsquote aus den Verwaltungsbudgets liegt bei 69 %, unter Ausschluss der negativen Budgetsalden läge die Quote bei 59 %.

Die einzelnen Überträge können der Anlage 5 des Anhangs der Bilanz in diesem Dokument entnommen werden.

Budgeteinheit		Verfügbar	Quote	Übertrag
B1000	Dezernat 1 Oberbürgermeister	6.332,15	0%	0,00
B1030	Wirtschaftsförderung	9.005,39	0%	0,00
B1080	Personalrat	7.965,43	13%	1.000,00
B1100	Stadtentwicklung und Stadtplanung	896.590,04	78%	696.540,57
B1200	Zentrale Dienste und Ratsarbeit	40.841,09	100%	40.841,09
B1220	Personalbudget	100.102,64	0%	0,00
B1300	Recht und Stiftungen	4.317,75	0%	0,00
B1400	EDV	73.017,55	100%	73.000,00
B1500	Finanzen	163.123,76	49%	80.013,15
B1610	Globalbudget Kultur	70.965,01	100%	70.965,01
B1680	Tourismus	45.028,74	69%	31.000,00
B1700	FB Baurecht	14.029,93	100%	14.029,93
B1800	Rechnungsprüfung	4.440,84	100%	4.440,84
B1900	Medien und Kommunikation	28.248,25	81%	22.806,61
B1940	Märkte	-9.008,83		0,00

B2000	Dezernatsleitung Bürgermeister/in	-6.352,00		0,00
B2100	Bürgerdienste und Standesamt	211.102,99	53%	112.413,13
	Anschlussunterbringung	763.549,27	13%	100.000,00
B2120	Ortsverwaltung Brombach	5.807,44	0%	0,00
B2130	Ortsverwaltung Haagen	1.216,36	100%	1.216,36
B2140	Ortsverwaltung Hauingen	2.993,94	50%	1.496,97
B2200	Grundstücks- und Gebäudemanagement	351.173,35	100%	351.173,35
B2310	Jugend und FB2300 allgemein	41.953,70	37%	15.583,51
B2320	Kindergärten und Kinderkrippen	275.973,34	29%	79.377,53
B2320EXT	externe Kindertagesstätten	499.890,49	100%	499.890,49
B2330	Schulverwalt. / Schulen	382.168,56	72%	274.000,00
B2332	Eichendorffschule	25.026,45	100%	25.026,45
B2333	Fridolinschule	11.077,62	100%	11.077,62
B2334	Grundschule Tumringen	634,78	100%	634,78
B2335	Hebelschule	18.254,35	100%	18.254,35
B2336	Astrid-Lindgren-Grundschule Hauingen	6.384,16	100%	6.384,16
B2337	Grundschule Salzert	4.450,03	100%	4.450,03
B2341	Neumattschule	94.667,31	100%	94.667,31
B2342	Hellbergschule	37.944,64	100%	37.944,64
B2343	Schlossbergschule	15.624,32	100%	15.624,32
B2344	Albert-Schweitzer-Schule	-5.087,51	100%	0,00
B2351	Theodor-Heuss-Realschule	56.394,51	100%	56.394,51
B2361	Hans-Thoma-Gymnasium	89.907,35	100%	89.907,35
B2362	Hebel-Gymnasium	-724,01	0%	0,00
B2371	Pestalozzi-Schule	7.300,71	100%	7.300,71
B2380	Sport und Sportförderung	25.055,59	100%	25.055,59
B2400	Straßen, Verkehr, Sicherheit	1.054.910,42	87%	918.644,67
B2451	Feuerwehr	-27.757,85	0%	0,00
B2500	Vermessung	88.695,62	17%	15.000,00
B2620	Abwasser im Kernhaushalt	1.335,17	0%	0,00
B2630	Stadtwerke (Quellleitungen) im Kernhaushalt	66.304,70	0%	0,00
B2800	Umwelt und Klimaschutz	803.940,20	73%	590.135,63
		6.358.815,74	69%	4.386.290,66

Investitionen:

Bei den Investitionsauszahlungen wurden rund 5,4 Mio. Euro weniger ausgegeben, als veranschlagt waren. Im Vergleich zum Vorjahr wurden zwar deutlich mehr Mittel abgerufen, in Kombination mit den Vorjahresresten führt die Planabweichung jedoch erneut zu erheblichen Überträgen.

Nicht ausreichen werden die bisher bereitgestellten Mittel für die neuen Parkplätze auf dem Füsslerareal, welche durch den Wegfall der Parkplätze auf dem Areal Weberei Conrad dringend benötigt werden. Deshalb sollen die Restmittel der Maßnahme „Erweiterung Entenbad, Verkehrserschließung“ (52.569,26 €) hierfür übertragen werden. Ebenfalls einem neuen Zweck sollen Restmittel der Maßnahme „Neumattschule Bau 1, Wärmedämmung, Fassade, Dach“ in Höhe 322.365,04 € zugeführt werden. Diese sollen zur Teilabdeckung der Mehrkosten bei der Sanierung der Rosenfelshalle dienen.

Überzogen wurde der Ansatz bei der Erweiterung der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule (-

128.666,88). Auf einen Ausgleich der Maßnahme im Jahr 2018 wurde jedoch verzichtet, stattdessen wird der Betrag entsprechend im Jahr 2019 gesperrt. Diese Vorgehensweise wurde gewählt, um die bisher zur Verfügung gestellten Mittel nicht zu erhöhen, da es sich nicht um Mehrkosten im Projekt insgesamt handelt. Der höhere Mittelabfluss lag daran, dass die Leistungsphase 3 früher abgeschlossen werden konnte als gedacht und die Planer ihre Rechnungen entsprechend noch kurz vor Jahresende 2018 gestellt haben.

Bei der Sanierung der Schlossberghalle wird auf die Übertragung der Restmittel (497.818,07 €) verzichtet, da eine kurzfristige Umsetzung des 3. Bauabschnitts aus Kapazitätsgründen bei den personellen Ressourcen nicht möglich ist. Die Mittel sollen in einem kommenden Haushaltsjahr erneut angemeldet werden.

Die laufenden oder noch nicht abgerechneten Baumaßnahmen benötigen keine Genehmigung durch den Gemeinderat, da die Mittel kraft Gesetz weiter zur Verfügung stehen.



Holzmodule für die Anschlussunterbringung Neumatt-Brunnwasser; Spatenstich Halle Brombach

Die Restmittel aus dem Grunderwerb wurden trotz Mindereinzahlungen bei den Grundstücksverkäufen übertragen. Diese werden sowohl für Nachzahlungsverpflichtungen aus Grundstückskäufen für „Neumatt-Brunnwasser“ und „Bühl III“ sowie für Ankäufe von Grundstücken für „Salzert-Erweiterung“ und „Neumatt-Brunnwasser“ benötigt. Die Restmittel beim Zentralklinikum werden ebenfalls für diverse Nachzahlungsverpflichtungen, aber auch für Zukäufe von Ausgleichsflächen verwendet werden.

Seit der Neufassung der Gemeindehaushaltsverordnung zum 29. April 2016 besteht analog der Regeln aus der früheren Kameralistik auch wieder die Möglichkeit, Ermächtigungsübertragungen für Einnahmen zu bilden. Nach § 21 GemHVO bleiben die Ansätze für zweckgebundene investive Einzahlungen, deren Eingang sicher ist, bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar. Die Stadt Lörrach hat dadurch vor allem in Zeiten von Verwarentgelten (Negativzinsen) den Vorteil, dass der Saldo der Ermächtigungsübertragungen und die darin gebundene, stets vorzuhaltende, Liquidität insgesamt geringer ausfallen. Zudem lassen sich einzelne Investitionsvorhaben in der Mehrjahressicht übersichtlicher darstellen. Es entstehen tendenziell weniger Mehrfachplanungen für dieselbe Einnahme; Planabweichungen sind zudem einfacher nachvollziehbar.

Die Voraussetzung, dass es sich um geplante Einzahlungen handeln muss, deren Eingang sichergestellt ist, liegt für den zwischenzeitlich bereits feststehenden Verkauf des Areals „Weberei Conrad“ vor. In den Jahren 2017 und 2018 wurden hierfür Haushaltsansätze in Höhe von insgesamt 5.940.000 Euro eingestellt, wovon bereits im Vorjahr 4,8 Mio. Euro übertragen wurden. Da sich der

Verkauf abermals verzögert hat, erfolgt nun ein erneuter Übertrag in Höhe der tatsächlichen zu erwartenden Einzahlungen von 5.850.458 Euro.

Auch der Verkauf der Grundstücke im Baugebiet „Belist“ konnte nicht in vollem Umfang im Jahr 2018 abgewickelt werden. Viele Verträge wurden zwar im Dezember abgeschlossen, die Fälligkeiten und somit die Zahlungseingänge lagen jedoch oftmals erst im Jahr 2019. Dies hat zur Folge, dass auch hier ein Einnahmerest in Höhe von 2.774.617 Euro gebildet wird. Nähere Ausführungen dazu können dem Haushaltsplan 2019 Kapitel VII „Rücklagen und Liquidität“ entnommen werden.

Für das Zollquartier wurden bis 2018 insgesamt 1.575.000 Euro Ausgaben, verbunden mit Einnahmen in Höhe von 1.050.000 Euro bereitgestellt. Zuschussmittel in Höhe von 133.274,17 Euro gingen bisher bereits ein. Unter der Berücksichtigung, dass die Förderung durch den Bund zwar nur insoweit zu erwarten ist, wie auch entsprechende Ausgaben getätigt werden, kann anhand der im Zuschussbescheid garantierten 2/3-Förderung dennoch von einer gesicherten Einnahmesituation ausgegangen werden. Es wäre nicht sachgerecht, ausschließlich die Ausgaben zu übertragen. Selbst ein saldierter Übertrag ausgabenseitig würde der Bruttodarstellung mit getrenntem Einnahmeübertrag in Bezug auf die Übersichtlichkeit nachstehen.

Eine Einzelübersicht über die investiven Maßnahmen und die übertragenen Restmittel kann der Anlage 6 des Anhangs der Bilanz in diesem Dokument entnommen werden.

2.3 Erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen

2.3.1. ordentliche Erträge

Konten	Aufgabenbereich	Plan	Ergebnis	Abw eichung
ordentliche Erträge		2018	2018	
30	Steuern und ähnliche Abgaben			
3011	Grundsteuer A	22.500	20.351	-2.149
3012	Grundsteuer B	8.950.000	9.100.652	+150.652
3013	Gewerbsteuer	21.500.000	25.440.696	+3.940.696
3021	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	33.605.000	33.186.811	-418.189
3022	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	4.199.000	4.140.029	-58.971
3031	Vergnügungssteuer	3.300.000	3.356.747	+56.747
3032	Hundesteuer	155.000	161.211	+6.211
304	Steuerähnliche Einnahmen	0	0	+0
3051	Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich	2.491.000	2.487.353	-3.647
	Summe	74.222.500	77.893.851	+3.671.351

Bei der Gewerbsteuer wurden Mehrerträge in Höhe von 3,94 Millionen Euro erzielt. Hiervon fallen 1,46 Millionen Euro auf überdurchschnittlich hohe Nachzahlungen für frühere Jahre (z.B. aufgrund von Steuerprüfungen durch das Finanzamt). Solche Nachzahlungen sind im Vorfeld kaum planbar. Die weiteren Mehrerträge sind darauf zurückzuführen, dass diverse Vorauszahlungen von Firmen im laufenden Jahr 2018 nach oben angepasst worden sind. Den Gewerbesteuererträgen stehen Forderungsabschreibungen in Höhe von rund 1,32 Mio. Euro aufgrund von Insolvenzen und Uneinbringlichkeit gegenüber (siehe Gr. 47 Abschreibungen).

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer entspricht grundsätzlich der Prognose im Haushaltserlass (6,6 Milliarden Euro landesweit). Da das meist höher ausfallende 4. Quartal (u.a. Weihnachtsgeld) erst im Januar 2019 endabgerechnet wurde (zuvor wurde eine Abschlagszahlung in Höhe des 3. Quartals geleistet), und somit ins Folgejahr zu buchen war, fehlen 2018 rund 418.000 Euro.

Wie schon im Vorjahr sind Mehreinnahmen bei der Vergnügungssteuer zu verzeichnen. Diese lassen sich mehrheitlich auf den wachsenden Umsatz an den Spielautomaten sowie auf die erhöhte Anzahl an Aufstellern zurückführen.

Konten	ordentliche Erträge	Plan	Ergebnis	Abweichung
31	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
311	Schlüsselzuweisungen	24.447.000	25.269.102	+822.102
313	Sonstige allgemeine Zuweisungen	433.000	508.077	+75.077
	Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke			
3140	vom Bund	600	9.168	+8.568
	vom Land			
314101	- Sachkostenbeiträge Schulen	3.206.000	3.214.704	+8.704
314103	- Schulkindbetreuung	230.500	222.809	-7.691
314107	- Integrationslastenausgleich	336.900	390.598	+53.698
314108	- Kindergartenlastenausgleich	2.597.000	2.598.146	+1.146
314109	- Kleinkindbetreuung	3.826.000	4.014.213	+188.213
314100	- Sonstige Zuweisungen vom Land	509.300	860.878	+351.578
3142	von Gemeinden/Gemeindeverbände	100.500	421.929	+321.429
3143	von Zweckverbänden u. dgl.	0	0	+0
3145	von verbundenen Unternehmen	0	0	+0
3146	von sonst. öffentl. Soderr.	0	0	+0
3147	von privaten Unternehmen	10.000	52.686	+42.686
3148	von übrigen Bereichen	44.200	105.474	+61.274
	Summe	35.741.000	37.667.785	+1.926.785

Der Grundkopfbetrag für die FAG-Schlüsselzuweisungen wurde im Laufe des Jahres um insgesamt 9 Euro pro Einwohner auf 1.328 Euro pro Einwohner erhöht, was zu Verbesserungen in Höhe von ca. 416.000 Euro führt. Darüber hinaus hat sich auch die Einwohnerzahl um 243 auf 49.322 erhöht (ca. + 293.000 Euro). Auch die kommunale Investitionspauschale stieg gegenüber der Planung um 1,60 Euro pro Einwohner auf 85,20 Euro pro Einwohner, was in Kombination mit der gestiegenen Einwohnerzahl zu einer Verbesserung von rund 100.000 Euro führt.

Die erhöhte Einwohnerzahl hat ebenfalls Auswirkungen auf die Sonstigen allg. Zuweisungen für die Verwaltungsgemeinschaft mit der Gemeinde Inzlingen (+75.000Euro).

Die Zuweisungen für die Kleinkindbetreuung sind im Vorfeld schwer zu planen, da die landesweiten Betriebsausgaben des zweitvorangegangenen Jahres zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung nicht vorliegen. Geplant wurde mit landesweiten Betriebsausgaben in Höhe von 860.000.000 Euro, tatsächlich lagen diese jedoch bei rund 931.500.000 Euro. Bei einer gleichzeitig leicht negativen Entwicklung bei der Anzahl der gewichteten Kinder in Lörrach zum Landesvergleich führt dies zu Mehrerträgen in Höhe von ca. 188.000 Euro.

Mehrerträgen aus dem Projekt „Vertiefung Städtepartnerschaft mit Wischgorod“ stehen die entsprechenden Aufwendungen gegenüber. Ebenso stehen höheren Zuweisungen für das

Integrationsmanagement höhere Aufwendungen in diesem Bereich gegenüber. Der Ansatz für den Interkommunalen Kostenausgleich im Kinderbetreuungsbereich wird mit +225.000 Euro deutlich überschritten. Hier wurden teilweise noch Abrechnungen aus 2017 gebucht. Zusätzlich waren mehr Kinder auswärtig untergebracht als geplant. Fördermittel für die Inklusion im Kita- und Schulbereich führen zu Mehreinnahmen und waren in der Planung noch nicht vorgesehen.

Konten	ordentliche Erträge	Plan	Ergebnis	Abweichung
	Auflösung von Sonderposten			
3161	aus Zuwendungen	620.900	549.732	-71.168
3162	aus Beiträgen	410.500	410.503	+3
	Summe	1.031.400	960.235	-71.165

Die Auflösung von Sonderposten liegt grundsätzlich im Plan, es kommt lediglich zu einer Abweichung zwischen verschiedenen Sachkonten. So wurden die Eigenleistungen vom Verein Tempus fugit beim Umbau der ehemaligen Stadtmission zwar auf dem Konto 3161 0000 geplant, richtigerweise jedoch auf dem Konto 3571 0000 „Auflösung von Sonstigen Sonderposten“ gebucht (ca. 21.000 Euro). Gleiches gilt für Straßen, welche bereits vor Einführung des NKHR ohne Geldfluss in den Anlagenbestand der Stadt übergegangen sind (ca. 44.000 Euro).

Konten	ordentliche Erträge	Plan	Ergebnis	Abweichung
33	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
331	Verwaltungsgebühren	1.613.400	1.815.933	+202.533
332	Benutzungsgebühren	4.648.700	5.083.822	+435.122
336	zweckgebundene Abgaben	80.000	247.992	+167.992
	Summe	6.342.100	7.147.746	+805.646

Die internen Entgelte aus Vermessungsgebühren liegen, aufgrund der zusätzlichen Einnahmen aus der Vermessung der Baulandumlegung „Am Soormattbach“, über dem geplanten Ansatz. Diese Erträge konnten in der Planung nicht berücksichtigt werden, da das Bebauungsplan- und Umlegungsverfahren beklagt wurde und der Zeitpunkt der Entscheidung über die Klage noch offen ist. Im Fachbereich Bürgerdienste liegen die Verwaltungsgebühren rund 103.500 Euro über den Ansätzen. Mehrerträge sind vor allem für die Beurkundung von Geburten (+14.000 Euro), bei der Ausstellung von Ausweisen und sonstigen Dokumenten (+30.700 Euro) sowie bei den Aufenthaltsgenehmigungen für Personen aus Drittstaaten (31.500 Euro) zu verzeichnen. Diesen Erträgen stehen jedoch teilweise auch höhere Aufwendungen gegenüber. Bei den Erträgen aus Baugenehmigungsverfahren sind höhere Gebühren zu verzeichnen, da größere Baumaßnahmen beantragt wurden.

Bei den Benutzungsgebühren und Entgelten für die Anschlussunterbringung von Asylbewerbern können Mehrerträge von 114.000 Euro verbucht werden. Die Umstellung des Buchungssystems

und höhere Anmeldezahlen führen beim Betreuungsgeld in den Kindertagesstätten ebenfalls zu Mehrerträgen. Es lagen bei der Planung noch keine Anmeldungen vor. Die Parkplätze Conrad 1 und 2 konnten noch, entgegen der Annahme in der Planung, das ganze Jahr 2018 benutzt werden, was zu höheren Erträgen führt. Die kostenpflichtigen Einsätze der Feuerwehr gingen in 2018 zurück, so dass die Gebühren hierfür rd. 27.000 Euro unter Plan liegen. Diese Einsätze sind naturgemäß schwierig zu planen. Für straßenrechtliche Genehmigungen sind 2018 knapp 30.000 Euro höhere Erträge zu verzeichnen. Die Stadtbibliothek kann die geplanten Benutzungsgebühren in Höhe von 121.500 Euro nicht erreichen und bleibt 25.000 Euro hinter dem Ansatz zurück.

Nicht geplante Stellplatzablösen (+176.000 Euro) sowie leichte Mindereinnahmen bei der Kurtaxe (-8.000 Euro) führen zur Planabweichung bei den zweckgebundenen Abgaben.

Konten	ordentliche Erträge	Plan	Ergebnis	Abweichung
341-346	privatrechtliche Leistungsentgelte			
341	Mieten und Pachten	1.178.300	1.322.766	+144.466
342	Einnahmen aus Verkauf	511.000	627.928	+116.928
346	Sonst. Privatrechtliche Leistungsentgelte	154.700	474.405	+319.705
	Summe	1.844.000	2.425.100	+581.100

Die Miet- und Pachteinahmen liegen insgesamt rd. 144.000 Euro über dem Planansatz. Mehrerträge ergeben sich aus den Abrechnungen der Städtischen Wohnbau und aus der nicht geplanten Vermietungsmöglichkeit in der Kupperstraße in Höhe von rd. 84.000 Euro (inklusive Nebenkosten). Bei der Abrechnung von vermieteten Werbeflächen im Sportbereich ergeben sich Verzögerungen, wodurch die Verbuchung erst in 2019 erfolgen wird (rund 3.500 Euro unter Plan).

Mehrerträgen bei der Holzproduktion (ca. +85.000 Euro) stehen höhere Aufwendungen beim Sachkonto 42710000 gegenüber. Der Verkauf eines gebrauchten Feuerwehrfahrzeugs ergibt einen Erlös von 10.000 Euro. Den Mehrerträgen beim Museum durch den Verkauf von Lörracher Heften stehen höhere Aufwendungen bei den Druckereikosten gegenüber.

Bei den sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten ergibt sich ein Plus von rund 320.000 Euro. An dieser Stelle sind die Erträge meist schwer zu kalkulieren, da es sich in vielen Fällen um Rückzahlungen aus bereits abgeschlossenen Altjahren oder Schadensersatzansprüche handelt. Zu bedenken ist darüber hinaus, dass dem in vielen Fällen auch entsprechende Mehraufwendungen gegenüberstehen. Die Erstattung der Abwassergebühren für den Bahnhofplatz bringt ebenfalls Mehrerträge von rund 9.100 Euro. Höhere Entschädigungen aus dem Grundstücksverkehr, wie z.B. Dienstbarkeiten, führen zu Mehrerträgen von rund 12.300 Euro. Mehrerträge ergeben sich aus Energieabrechnungen mit höheren Gutschriften, wie z.B. Wasser für Brunnen.

Konten	ordentliche Erträge	Plan	Ergebnis	Abweichung
348	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
	Erstattungen			
3480	vom Bund	4.200	26.958	+22.758
3481	vom Land	37.400	11.074	-26.326
3482	von Gemeinden/Gemeindeverbände	51.200	107.091	+55.891
3483	von Zweckverbänden u. dgl.	57.900	56.021	-1.879
3484	von der gesetzl. Sozialversicherung	0	71	+71
3485	von verbundenen Unternehmen	751.300	683.617	-67.683
3486	von sonst. öffentl. Soderr.	500	3.818	+3.318
3487	von privaten Unternehmen	92.300	126.501	+34.201
3488	von übrigen Bereichen	177.300	484.540	+307.240
	Summe	1.172.100	1.499.692	+327.592

Die Endabrechnung für die Wahlkostenerstattung der Bundestagswahlen 2017 führt zu Erträgen in Höhe von rund 13.000 Euro. Darüber hinaus wurde die Erstattung vom Bund für die Grünflächenpflege in der Planung nicht berücksichtigt, was zu Mehrerträgen von 10.000 Euro führt. Dem entgegen stehen nicht eingegangene Personalkostenerstattungen vom Land.

Pauschalen zur Erstattung der bei der Anschlussunterbringung entstehenden notwendigen persönlichen und sächlichen Verwaltungsausgaben vom Landkreis für die Jahre 2017 und 2018 in Höhe von rund 50.000 Euro führen ebenfalls zu höheren Erträgen.

Nachdem es bei der Abrechnung der anteiligen Kosten der Straßenentwässerung durch den Eigenbetrieb Abwasser in den Vorjahren zu Rückzahlungen kam, ergab die Endabrechnung für das Jahr 2017, welche in 2018 erfolgte, eine Nachzahlung. Da aufgrund der Vorjahresergebnisse jedoch Erträge geplant waren, kommt es zu einer Abweichung von 63.400 Euro.

Aus der Abrechnung der Auslagen für das Postareal sind Mehrerträge von rund 13.000 Euro zu verzeichnen. Auch die Abrechnung für den Modellbau Zentralklinikum und „Am Stammachgraben“ führen zu höheren Erträgen von rund 30.000 Euro.

Die neu eingeführten Essensgelder in den Kindertagesstätten führen zu Mehreinnahmen, denen wiederum Aufwendungen beim Sachkonto 42730000 gegenüberstehen. Erstattungen in Höhe von rund 200.000 Euro ergeben sich bei den Kindertagesstätten externer Träger aufgrund zu hoher Vorauszahlungen an einzelne Einrichtungen durch die Stadt. Beim Museum führte eine nicht geplante Kostenbeteiligung der evangelischen Kirche an der Ausstellung „Reformation – Der große Umbruch am Oberrhein“ zu Mehrerträgen in Höhe von 15.000 Euro. Darüber hinaus ergibt sich auch bei der Abrechnung des Museumspasses ein Plus von 22.500 Euro.

Konten	ordentliche Erträge	Plan	Ergebnis	Abweichung
35	Sonstige ordentliche Erträge			
351	Konzessionsabgaben	2.051.300	2.116.854	+65.554
352	Erstattung von Steuern	0	383.557	+383.557
3561	Bußgelder	2.258.600	2.424.504	+165.904
3562	Säumniszuschläge u.dgl.	327.500	923.447	+595.947
3563-3569	sonst. besondere Erträge	46.000	46.432	+432
357-3581,3	sonst. Aufl. Sonderpost./ Wertber. Forderungen	0	407.836	+407.836
3582	Erträge aus der Auflösung v. Rückstellungen	0	31.341	+31.341
35910	sonst. ordentl. Erträge (z.B. Baulandumlegung)	1.000	304.665	+303.665
	Summe	4.684.400	6.638.636	+1.954.236

Mehrerträge sind bei den Konzessionsabgaben entstanden (+65.500 Euro), ausschlaggebend ist hier vor allem die Stromkonzession (+46.400 Euro).

Die Umsatzsteuerabrechnungen aus den Jahren 2009-2012 führen ebenso zu Mehrerträgen von rund 110.000 Euro. Infolge einer Entscheidung des Finanzamts zugunsten der Stadt bezüglich der Steuerpflicht von Parkplätzen ergibt sich eine Erstattung von rund 215.000 Euro.

Während die Ansätze der Bußgelder bei der sonstigen Verkehrsüberwachung leicht unter Plan liegen (-22.000 Euro), ergeben sich in den Bereichen ruhender Verkehr (+167.000 Euro), sonstige Ordnungswidrigkeiten (+18.000 Euro) sowie Überwachung des fließenden Verkehrs (+6.000 Euro) Mehreinnahmen gegenüber der Planung.

Bei den Nachzahlungszinsen wurden, wie auch schon im Vorjahr, im Zusammenhang mit Gewerbesteuernachzahlungen Mehrerträge in Höhe von 500.000 Euro eingenommen. Aufgrund mangelnder Zahlungsmoral liegen die Mahngebühren und Säumniszuschläge ebenfalls mit 93.000 Euro über dem Ansatz

Bei der Auflösung von Wertberichtigungen handelt es sich um Forderungen, die bereits in früheren Jahren abgeschrieben worden waren (Aufwand für Forderungsabschreibungen), auf die nun aber doch Zahlungen (Finanzrechnung) eingegangen sind bzw. erwartet werden. Die Buchungen auf dem Konto „Auflösung von Wertberichtigungen“ in der Ergebnisrechnung sind selbst nicht zahlungswirksam, da es sich rein um die Rücknahme der ebenfalls nicht zahlungswirksamen Forderungsabschreibungen auf der Aufwandseite (meist aus früheren Jahren) handelt. Die ursprünglich veranlagten Erträge sind in den betreffenden Haushaltsjahren auf den entsprechenden Sachkonten, wie beispielsweise „Gewerbesteuer“, verbucht.

Mehreinnahmen im Zusammenhang mit der Baulandumlegung „Am Soormattbach“ (+302.000 Euro) haben ebenfalls nicht geplante Aufwendungen in Höhe von ca. 140.000 Euro zur Folge.

Konten	ordentliche Erträge	Plan	Ergebnis	Abweichung
36	Finanzerträge			
361	Zinserträge	133.000	141.544	+8.544
365	Gewinnanteile a. verb. Untern. u. Beteilig.	35.200	227.775	+192.575
369	Sonstige Finanzerträge	1.500	1.647	+147
36991	Wertberichtigung Fremdwährungsdarlehen	0	0	+0
	Summe	169.700	370.965	+201.265

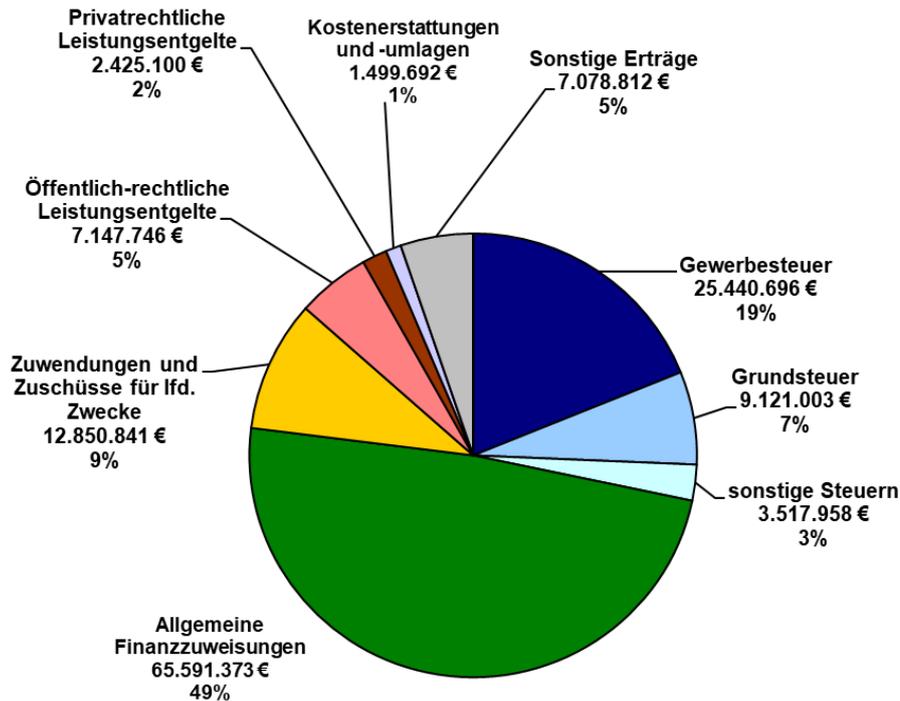
Die Zinserträge liegen mit 141.000 Euro leicht über dem Planansatz von 133.000 Euro.

Die nicht geplanten Gewinnabführungen aus den Eigenbetrieben Werkhof (50.000 Euro) und Stadtgrün (139.000 Euro) führen zu Mehrerträgen.

Konten	ordentliche Erträge	Plan	Ergebnis	Abweichung
37	Aktivierete Eigenleistungen / Bestandsver.			
371	Aktivierete Eigenleistungen	0	69.211	+69.211
372	Bestandsveränderungen	0	0	+0
	Summe	0	69.211	+69.211

In diesem Bereich werden keine Ansätze geplant. Es sind 2018 Eigenleistungen bei folgenden Baumaßnahmen angefallen: Villa Aichele 6.600 Euro, Neue Kita Haagen 9.900 Euro, Rosenfelshalle 9.900 Euro, FAZ Baumgartnerstr. 15.250 Euro, Schlossberghalle 6.227 Euro und Sporthalle Brombach 21.334 Euro.

	Summe ordentliche Erträge	125.207.200	134.673.221	+9.466.021
--	----------------------------------	--------------------	--------------------	-------------------



2.3.2. außerordentliche Erträge

Konten	außerordentliche Erträge	Plan	Ergebnis	Abweichung
5012, 50191	Realisierte außerordentl. Erträge zahlungsw.	0	0	+0
5013, 50190, 503	Realisierte außerordentl. Erträge nicht z.w.	0	1.265.303	+1.265.303
531	Erträge a. Veräußerung Vermögensgegenst.	0	2.996.829	+2.996.829
50, 531	Außerordentliche Erträge	0	4.262.132	+4.262.132

Die realisierten nicht-zahlungswirksamen außerordentlichen Erträge beinhalten 1.233.000 Euro außerordentliche Erträge aus der Auflösung von Sonderposten durch den Verkauf von Grundstücken im Umlegungsgebiet Belist. Weiter enthalten sind hier u.a. der kostenlose Erhalt einer Fahrradzählsäule und die Spende des Fördervereines Hebel-Gymnasium für die Anschaffung einer Calisthenics-Anlage.

Die Erträge aus Veräußerung von Vermögensgegenständen ergeben sich aus der Veräußerung von Grundstücken in Höhe von 2.995.000 Euro (davon rd. 2,6 Mio. Euro Verkauf Grundstücke Umlegungsgebiet Belist) und der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen.

2.3.3. ordentliche Aufwendungen

Konten	ordentliche Aufwendungen	Plan	Ergebnis	Abweichung
40	Personalaufwendungen			
401	Dienstaufwendungen	19.160.400	18.936.765	-223.635
40191-40192	Honorarkräfte und Leiharbeitskräfte (ab 2017, zuvor unter 4422)	788.800	944.235	+155.435
402	Beiträge zu Versorgungskassen	3.236.900	3.530.321	+293.421
403	Beiträge zur gesetzl. Sozialversicherung	3.430.600	3.501.493	+70.893
404	Beihilfen und Unterstützungsleistungen	127.300	96.806	-30.494
405-407	Personalarückstellungen	43.500	6.722	-36.778
	Summe	26.787.500	27.016.341	+228.841
41	Versorgungsaufwendungen			
41	Versorgungsaufwendungen	318.000	51	-317.949
	Summe	318.000	51	-317.949

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen liegen nahezu im Plan. Einsparungen ergeben sich aufgrund unbesetzter Stellen in Höhe von 799.500 Euro und 108.000 Euro bei den Langzeiterkrankungen. Auch im Bereich neue Stellen für Nachwuchskräfte werden 50.000 Euro eingespart. Mehraufwendungen entstehen durch Höhergruppierungen und Zulagen (125.000 Euro), für zusätzliches Personal (460.000 Euro) und aus Tariferhöhungen (300.000 Euro). Ein Ansatz für Leiharbeitskräfte wurde nicht festgesetzt. Personalengpässe u.a. im Team Baurecht sowie in den Fachbereichen Zentrale Dienste und Ratsarbeit und Stadtplanung und Stadtentwicklung führen in diesem Bereich zu Mehraufwendungen von rund 75.000 Euro.

Konten	ordentliche Aufwendungen	Plan	Ergebnis	Abweichung
42	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen			
42	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufw.			
4211	Bauunterhaltung 2200 (inkl Werkhof)	3.690.000	3.705.117	+15.117
42120-42122	Bauunterhaltung 2400 (inkl. Werkhof)	2.473.900	2.504.313	+30.413
42123-42124	Grün-/Baumpflege	2.211.900	2.289.679	+77.779
422	UH des beweglichen Vermögens	826.500	897.735	+71.235
423	Mieten und Pachten	2.832.800	2.030.614	-802.186
424	Bewirtschaftungskosten	3.439.500	3.235.738	-203.762
425	Haltung von Fahrzeugen	162.800	203.418	+40.618

426	Bes. Aufwendungen f. Beschäftigte	410.400	359.551	-50.849
42710-42714	Bes. Verwaltungs- und Betriebsaufw.	4.541.600	3.696.996	-844.604
42715	Straßenreinigung und Winterdienst	1.894.800	1.888.252	-6.548
42716-42719	Veranstaltungen, Repräsentationen und PR	539.800	472.352	-67.448
4272	Aufwand für Datenverarbeitung	1.294.400	1.254.949	-39.451
4273	Aufw. für bez. Leistungen und Waren	2.165.700	2.255.156	+89.456
4274-4276	Lehr-/Unterrichts-, Lernmittel, bes. Schulaufw.	814.000	792.897	-21.103
428-429	Sonst. Sach- und Dienstleistungen	498.200	497.782	-418
	Summe	27.796.300	26.084.549	-1.711.751

Die Bauunterhaltungsmittel im Fachbereich Grundstücks- und Gebäudemanagement liegen weitgehend im Plan. Neben den im Haushalt 2018 zur Verfügung gestellten Mitteln standen weitere 563.000 Euro an Restmitteln aus dem Vorjahr bereit. In ähnlicher Höhe wurden jedoch auch Mittel für investive Zwecke wie bspw. die Erneuerung des Spielplatzes im Rosenfelspark, den Umbau des Bonifatiusareals zur Musikschule oder für Fundamente und Leitungen der Container bei der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule umgebucht. Für diverse Einzelmaßnahmen wurden rund 862.000 Euro ausgegeben. Die größten Projekte waren dabei die Fridolinschule, das Rathaus Lörrach, die Feuerwache Brombach, die Grundschule Salzert, die Pestalozzischule und die Sanierung des Konzertpavillons im Rosenfelspark.

Im Fachbereich Straßen / Verkehr / Sicherheit standen neben den Mitteln aus dem Haushalt 2018 weitere ca. 320.000 Euro aus Vorjahresmitteln bereit. Große Einzelmaßnahmen waren u.a. die Sanierung der Walbrunnstraße (155.000 Euro), Maßnahmen zum Radverkehrskonzept (126.000 Euro) sowie die Sanierung Steinenstraße (66.000 Euro). Nicht durchgeführt wurde hingegen die Sanierung Hüsinger Straße Gewinn Am Eckweg (60.000 Euro), die Mittel werden entsprechend ins Folgejahr übertragen.

Die Ausgaben für Mieten und Pachten liegen deutlich unter den Ansätzen, vor allem bei der Anschlussunterbringung konnte der Bedarf nur schwer vorhergesagt werden, sodass es hier zu Minderaufwendungen in Höhe von rund 635.000 Euro kommt. Ein Teil dieser Einsparungen (402.000 Euro) wurde für die Anschlussunterbringung Bächlinweg verwendet.

Die Bewirtschaftungskosten liegen insgesamt 5,9 % unter Plan. Größere Einsparungen in Höhe von 24.000 Euro ergeben sich bei Wasser/Abwasser, beim Stromverbrauch 133.600 Euro, beim Gas 73.400 Euro und beim Verbrauch von Holzpellets in Höhe von 22.000 Euro. Mehraufwendungen sind für die Gebäudeversicherung in Höhe von 29.200 Euro zu verzeichnen.

Bei den weiteren Sach- und Dienstleistungen (Kontenarten 427 bis 429) gibt es im Wesentlichen folgende **Mehraufwendungen**, die im Rahmen des Budgets oder durch Ermächtigungsübertragungen ausgeglichen werden:

- Umlegungsverfahren, Am Soormattbach u.a. (rund 61.000 Euro)
- Holzproduktion (rund 68.000 Euro)
- Stromverbrauchsanalyse (rund 70.000 Euro)

- Vermessungskosten Zentralklinikum (rund 37.000 Euro)
- Betriebsaufwendungen im Tourismusbereich, insbesondere Erarbeitung einer Tourismusstrategie und Radmarketing (rund 35.000)
- Forschungsauftrag zum Nationalsozialismus in den Ortsteilen (rund 14.000 Euro)
- Erhöhung bei der Speiseresteabfuhr in den Kindertagesstätten (rund 42.000 Euro)
- Projekt Lörrach AGiL (rund 22.000 Euro)

Zur Entlastung des Haushalts 2018 in diesem Bereich führen folgende **Minderaufwendungen**:

- Diverse Bebauungspläne, Stadtentwicklung (rund 407.000 Euro)
- Unterhaltung von Quelleleitungen (rund 68.000 Euro da geplante Umlegung bei der Anschlussunterbringung Haagen nicht umgesetzt werden musste)
- Diverse Projekte des Fachbereichs Umwelt und Klimaschutz, wie Lärmaktionsplan mit 50.000 Euro, Quartierskonzept westlich Bahnhof mit 80.000 Euro und Intracting mit 98.000 Euro
- Winterdienst (rund 136.000 Euro)
- Betriebsaufwendungen für die Anschlussunterbringung (rund 416.000 Euro)
- Museum (rund 43.000 Euro, Kosten konnten teilweise über Drittmittel abgerechnet werden)
- Kinder- und Jugendarbeit (rund 32.000 Euro Angebote und Projekte verändern sich permanent, daher immer starke Schwankungen)
- GTS/Betreute Freizeit (rund 133.000 Euro, da Elternbeiträge gestiegen sind)

Konten	ordentliche Aufwendungen	Plan	Ergebnis	Abweichung
43	Transferaufwendungen			
	Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke			
4310	an den Bund	0	0	+0
4311	an das Land	0	0	+0
4312	an Gemeinden/Gemeindeverbände	26.300	54.202	+27.902
4313	an Zweckverbänden u. dgl.	3.400	4.484	+1.084
4315	an verbundene Unternehmen	2.275.600	2.078.441	-197.159
4316	an sonst. öffentl. Soderr.	12.000	7.480	-4.520
4317	an private Unternehmen	26.000	25.439	-561
	an übrige Bereiche			
4318005	- Betriebskosten externe Kindertagesstätten	12.113.700	12.072.153	-41.547
4318001	- Bauunterhaltungszuschüsse Kitas / Sport	150.300	132.787	-17.513
4318000	- Zuschüsse an Vereine, Organisationen usw.	1.354.200	1.232.913	-121.287
432	Schuldendiensthilfen	18.600	18.524	-76
433	Soziale Leistungen	0	0	+0
434	Gewerbesteuerumlage, sonstige			
	Steuerbeteiligungen	4.091.000	4.313.708	+222.708
4371	FAG-Umlage	15.891.000	15.848.113	-42.887
4372	Kreisumlage	22.762.000	22.762.101	+101
	Summe	58.724.100	58.550.346	-173.754

Der Planansatz für die Zuweisungen an andere Gemeinden im Rahmen des Interkommunalen Kindergartenausgleichs war zu niedrig angesetzt, wodurch höhere Aufwendungen von 28.000 Euro entstanden sind.

Der Verlustausgleich 2017 an den Eigenbetrieb Friedhof fällt rund 170.000 Euro niedriger aus, als in der Planung angenommen. Auch beim Ausgleich der nicht gebührenfähigen Kosten an den Eigenbetrieb Abwasser wurden rund 28.000 Euro eingespart (Zuweisungen an verbundene Unternehmen).

Projekte im Bereich Sportförderung konnten aufgrund Personalmangel nicht wie geplant bearbeitet werden, was zu Minderaufwendungen von 33.000 Euro führt. Bei der Schulsozialarbeit wurden rund 27.000 Euro weniger ausgegeben, als veranschlagt waren. Auch verschiedene Zuschüsse aus dem Fachbereich Umwelt und Klimaschutz wurden nicht ausbezahlt (ca. 17.500 Euro), bleiben aufgrund von Restmittelübertragungen jedoch teilweise für ihren Verwendungszweck erhalten. Auch im kulturellen Bereich sind Minderaufwendungen in Höhe von rund 15.000 Euro entstanden.

Die Gewerbesteuerumlage liegt rund 220.000 Euro über der Planung. Zurückzuführen ist dies auf höhere Gewerbesteuerzahlungen.

Die FAG-Umlage liegt rund 43.000 Euro unter der Planung, da der Umlagesatz in Höhe von 22,28% der Steuerkraftsumme um 0,06 Prozentpunkte geringer ausfiel als in der Planung zugrunde gelegt.

Zu begründen ist dies mit dem größeren Abstand zwischen Steuerkraftmesszahl und Bedarfsmesszahl im Zusammenhang mit dem unterjährig erhöhten Kopfbetrag bei den FAG-Schlüsselzuweisungen.

Konten	ordentliche Aufwendungen	Plan	Ergebnis	Abweichung
44	Sonstige ordentliche Aufwendungen			
	Aufw. für ehrenamtl. Tätigkeit /			
4411,4421	Sonst. Personal- und Versorgungsaufwend.	444.300	616.307	+172.007
4422,44291	Honorarkräfte, Leiharbeitskräfte (bis 2016); Verfügungsmittel OB (ab 2017)	4.000	3.585	-415
44292-44299	Sonst. Inanspruchnahme v. Rechten u. Diensten	498.500	757.922	+259.422
443	Geschäftsaufwendungen	725.200	772.225	+47.025
444	Versicherungen und betriebliche Steuern	532.500	663.557	+131.057
	Erstattungen			
4450	an den Bund	15.000	27.193	+12.193
4451	an das Land	2.500	2.984	+484
4452	an Gemeinden/Gemeindeverbände	58.000	64.943	+6.943
4453	an Zweckverbänden u. dgl.	0	0	+0
4455	an verbundene Unternehmen	109.000	66.337	-42.663
4456	an sonst. öffentl. Soderr.	0	0	+0
4457	an private Unternehmen	12.000	21.917	+9.917
4458	an übrige Bereiche	73.400	77.827	+4.427
448,4491	Sonstige ordentl. Aufwendungen zahlungsw.	75.100	346.762	+271.662
4492	Sonstige ordentl. Aufwendungen n.zahlungsw.	0	0	+0
4498	Deckungsreserve	0	0	+0
4499	Globale Minderausgabe	0	0	+0
	Summe	2.549.500	3.421.560	+872.060

Die höheren sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen (rund 172.000 Euro) sind größtenteils durch vermehrte Stellenausschreibungen zu begründen.

Nicht geplante Rechts- und Beratungskosten für den Bebauungsplan Zentralklinikum führen zu Mehraufwendungen von rund 327.000 Euro. Angenommene Rechtsberatungskosten im Bereich Spielhallen werden erst 2019 benötigt, was in 2018 zu Minderaufwendungen von rund 8.000 Euro führt. In der Planung 2018 wurde ebenfalls davon ausgegangen, dass sich die Gemeindeprüfungsanstalt anmelden wird, was sich nun voraussichtlich nach 2020 verschiebt und zu Minderaufwendungen von 43.000 Euro führt. Geplante Beratungskosten für die Begleitung der Haushaltskonsolidierung fallen ebenfalls nicht an und führen zu Minderaufwendungen von rund 50.000 Euro. Aufgrund der Sanierung der Rosenfelshalle wurde eine Schülerbeförderung notwendig, die von einer externen Stelle bearbeitet wurde, was zu Mehraufwendungen von 19.000 Euro führt. Die Aufwendungen für die Schülerbeförderung selbst steigen aus diesem Grund ebenfalls um 15.000 Euro an. Den höheren Aufwendungen für Beratungskosten für

Brandschutzgutachten stehen Einnahmen gegenüber, da die Kosten durch die Bauherren erstattet werden.

Die betrieblichen Steueraufwendungen fallen aufgrund von diversen Nachzahlungen an das Finanzamt für Vorjahre um rund 110.000 Euro höher aus.

Eine erhöhte Nachfrage an Führungszeugnissen ergibt einen Mehraufwand von 12.000 Euro bei den Erstattungen an den Bund.

Die Verrechnung mit dem EB Stadtwerke für Mitarbeiterparkplätze in der Rathaustiefgarage (rund 43.000 Euro, Erstattungen an verbundene Unternehmen) führte weder wie geplant zu Ausgaben noch zu entsprechenden Einnahmen, da die Abwicklung nach wie vor über die Lohnbuchhaltung läuft (Absetzung von den Personalsachkonten und Überweisung an EB Stadtwerke).

Höhere Erstattungszinsen (ca. 191.400 Euro) sind vor allem auf Gewerbesteuerrückzahlungen zurückzuführen.

Im Baulandumlegungsverfahren „Am Soormattbach“ wurden Umlegungs Nachteile von Grundstückseigentümern in Höhe von 79.700 Euro ausgeglichen (Sonstige ordentliche Aufwendungen).

Konten	ordentliche Aufwendungen	Plan	Ergebnis	Abweichung
45	Zinsen u. sonstige Finanzaufwendungen			
451	Zinsausgaben	479.900	381.304	-98.596
459	Sonstige Finanzausgaben (ohne 85, 86)	32.700	66.644	+33.944
45991	Wertberichtigung Fremdwährungsdarlehen	0	342.973	+342.973
	Summe	512.600	790.921	+278.321

Angesichts des nicht genau zu kalkulierenden CHF Wechselkurses, werden bei den Zinsaufwendungen für Darlehen rund 24.000 Euro eingespart.

Aufgrund eines Todesfalls im Februar 2018 hat sich bei den Rentenzahlungen eine Minderaufwendung von rund 75.000 Euro ergeben.

Die Bankgebühren erhöhen sich um 33.000 Euro. Bei der Planung des Haushaltsansatzes 2018 wurde mit einem stärkeren Rückgang der Verwarentgelte kalkuliert. Im Vergleich zwischen 2017 und 2018 haben sich die Kosten für Online-Zahlungen per Kreditkarte, giropay und paydirekt verzehnfacht. Die Kosten für den Bezahlendienstleister PayPal haben sich im gleichen Zeitraum mehr als verdoppelt. Die Kostensteigerungen sind auf die zunehmende Akzeptanz der Online-Zahlung von OWI's und Personenstandsurkunden zurückzuführen, die 2016 und 2017 eingeführt wurden.

Auch die Kosten für den Einsatz von EC-Terminals (SPK-Händlerservice), die in der gesamten Verwaltung und zunehmend auch in Parkscheinautomaten eingesetzt werden, haben sich mehr als verdoppelt. Zudem hat die UBS die Gebühren erhöht, hier haben sich die Kosten vervierfacht. Um

dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden und werden einige Dienstleistungen auf Online-Varianten umgestellt, soweit dies möglich und von Vorteil ist.

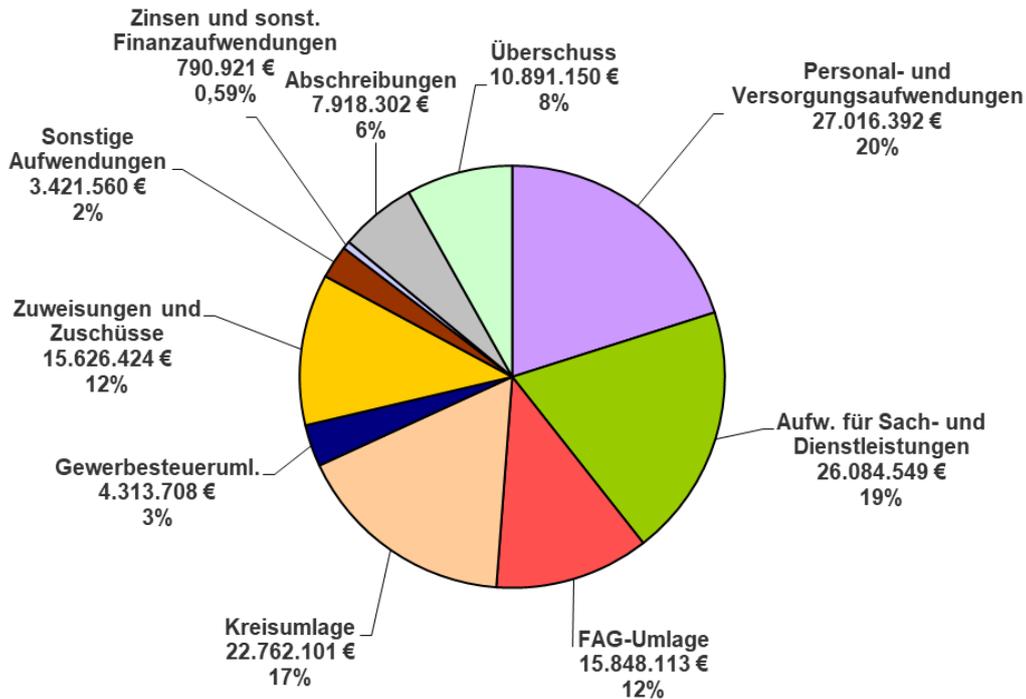
Die Aufwendungen oder Erträge aus den Kursberichtigungen sind ebenfalls schwierig zu planen und werden deshalb nicht mit einem Ansatz versehen. Für 2018 sind Kursverluste von rund 343.000 Euro entstanden. Hierbei handelt es sich um einen nicht zahlungswirksamen Vorgang.

Konten	ordentliche Aufwendungen	Plan	Ergebnis	Abweichung
47	Abschreibungen			
4711	AfA immaterielle Vermögensgegenstände	70.000	73.092	+3.092
4712	AfA unb. Grundst. u. Rechte, beb. Grundst.	0	0	+0
4713	AfA auf Gebäude	3.622.800	3.516.382	-106.418
4714	AfA auf Infrastrukturvermögen	1.908.400	2.035.689	+127.289
4715	AfA Maschinen und technische Anlagen	104.200	110.503	+6.303
4716	AfA Fahrzeuge	108.000	136.238	+28.238
4717, 4718	AfA Betriebs- und Geschäftsausstattung	312.800	351.468	+38.668
4719	AfA Sonstiges Sachanlagevermögen	82.900	58.213	-24.687
472	AfA Finanzvermögen	0	1.557.329	+1.557.329
479	Sonstige Abschreibungen	68.500	79.387	+10.887
	Summe	6.277.600	7.918.302	+1.640.702

Insgesamt liegen die Abschreibungen auf Sachvermögen um rund 83.400 Euro über der Planung. Höhere Abschreibungen ergeben sich unter anderem durch die frühere Aktivierung der Anschlussunterbringung Neumatt–Brunnwasser, sowie der früheren Aktivierung der Verkehrserschließung Belist. Die Anschaffungen der neuen Drehleiter für die Feuerwehr und des Kommunaltraktors im Grütt hingegen, waren ursprünglich bereits in 2017 geplant, wurden allerdings erst in 2018 angeschafft. Zudem erhöhen die Anschaffung von weiteren Abfallhaien im Grüttpark, der Blitzeranlage in Brombach und die Neuanschaffung von Fahrzeugen für Forst und Infothek die Abschreibungen. Abweichungen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung kommen naturgemäß zustande, da die einzelnen Anschaffungen beim beweglichen Vermögen nicht individuell geplant werden.

Abschreibungen auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit, Erlass oder Niederschlagung werden nicht angesetzt. Im Ergebnis 2018 erhöhen sich deshalb die Abschreibungen in diesem Bereich um rund 1,56 Mio. Euro. Größter Bestandteil sind naturgemäß Abschreibungen von Gewerbesteuerforderungen.

	Summe ordentliche Aufwendungen	122.965.600	123.782.071	+816.471
--	---------------------------------------	--------------------	--------------------	-----------------



ordentliches Ergebnis	2.241.600	10.891.150	+8.649.550
------------------------------	------------------	-------------------	-------------------

2.3.4. außerordentliche Aufwendungen

Konten	außerordentliche Aufwendungen	Plan	Ergebnis	Abweichung
5111-5114, 51191	Realisierte außerordentl. Aufw, zahlungsw.	0	0	+0
51190, 513	Realisierte außerordentl. Auf. nicht z.w.	0	601.644	+601.644
532	Aufwend. a. Veräußerung Vermögensgegenst.	0	2.326	+2.326
51, 532	Außerordentliche Aufwendungen	0	603.969	+603.969

Durch den Verlust aus 2017 im Eigenbetrieb Stadtwerke ergibt sich ein nicht zahlungswirksamer außerordentlicher Aufwand in Höhe von 321.000 Euro. Bevor die Stadt Lörrach den Zuschlag für das Zentralklinikum erhalten hat, war auf einem Teil der dafür vorgesehenen Fläche ein neues Gewerbegebiet geplant. Für den Straßenbau in diesem Gebiet sind bis dahin Kosten in Höhe von rund 117.000 Euro angefallen. Da diese Maßnahme nicht wie geplant umgesetzt wird, entstehen nun entsprechende Mehraufwendungen.

Beim Neubau der Halle Tumringen inkl. Außenanlage und Umfeld hat sich eine zeitliche Verzögerung zwischen der Inbetriebnahme der Halle und der Aktivierung der Anlage im Bau ergeben, wodurch für diesen Zeitraum eine außerordentliche Abschreibung in Höhe von rund 72.000 Euro zustande kommt.

Gesamtergebnis	2.241.600	14.549.312	+12.307.712
-----------------------	------------------	-------------------	--------------------

2.3.5. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Finanzrechnung)

Konten	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Plan	Ergebnis	Abweichung
	Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen			
6810	vom Bund	650.000	376.714	-273.286
6811	vom Land	923.400	925.811	+2.411
6812	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0	+0
6813	von Zweckverbänden und dergl.	0	0	+0
6815	von verbundenen Unternehmen	0	0	+0
6816	von sonst. öffentl.rechtl. Sonderrechnungen	0	0	+0
6817	von privaten Unternehmen	0	0	+0
6818	vom übrigen Bereich	33.000	6.501	-26.499
682	Veräußerung von Grundst. u. Gebäuden	11.000.000	2.230.091	-8.769.909
683*1	Veräußerung von immateriellem Verm.	0	0	+0
683*2	Veräußerung von beweglichem Verm.	0	1.891	+1.891
684-685	Veräußerung von Anteilsr./Beteiligungen	0	0	+0
686	Veräußerung von Wertpapieren	0	0	+0
687	Abwicklung von Baumaßnahmen	0	42.334	+42.334
688	Rückflüsse von Ausleihungen	15.700	229.117	+213.417
689	Beiträge und ähnliche Entgelte	1.397.900	30.611	-1.367.289
	Summe Einzahlungen a. Investitionst.	14.020.000	3.843.069	-10.176.931

Die investiven Einzahlungen fielen deutlich geringer aus, als geplant. Die einzelnen Abweichungen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Einzahlungen Investitionstätigkeit		Ansatz 2018	Ergebnis 2018
Investitionszuschüsse vom Bund	Sporthalle Rosenfels	200.000	0
	Am Zoll Lörrach-Riehen	450.000	40.000
	Sanierungsgebiet Baumgartnerstraße	0	126.083
	Baumgartnerstraße 33 Familienzentrum	0	10.631
Investitionszuschüsse vom Land	Sporthalle Brombach	300.000	300.000
	Feuerwehr Löschfahrzeug 20 Hauingen	54.000	54.000
	Feuerwehr Löschfahrzeug 20 Haagen	20.000	20.000
	Feuerwehr Drehleiter Haagen	31.400	43.092
	"Anschaffung Digitaler Funkgeräte ca. 35 Stück"	18.000	0
	Ersatzbeschaffung Feuerwehr Gerätewagen GW-Öl	0	4.700
	Sanierungsgebiet Baumgartnerstraße (Stettengasse/ Villa Aichele/ Kamel-ion)	500.000	100.867
	Bonifatius (anstatt Sporthalle Rosenfels)	0	550.000
	Baumgartnerstraße 33 Familienzentrum	0	53.152
Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen	Mehrzweckhalle Tumringen - Beteiligung TV Tumringen an Schnitzelgrube	33.000	0
	Spende Sonnenschirm Schlossbergschule	0	2.502

	Spende Notebooks HTG	0	2.877
	Umkleidegebäude im Grütt: Lüftungsanlage durch FV Lörrach-Brombach	0	1.121
Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	Westlich Innenstadt II	600.000	411.963
	Ratenzahlung Waldorfschule	20.000	20.580
	Hugenmatt	940.000	0
	Am Soormattbach	150.000	0
	Areal Weberei Conrad (früher MMZ-Gelände)	1.140.000	0
	Belist-Grundstücke	8.150.000	1.433.678
	Sonstige Grundstücke	0	363.870
Veräußerung bewegliches und immaterielles Vermögen	Verkauf Fahrzeug FB Straßen/Verkehr/Sicherheit	0	820
	Gutschrift Lancom Wireless OAP-321	0	1.071
Rückflüsse von Ausleihungen	Freunde des Nellie Nashorn	5.000	5.000
	FC-Hauingen-Darlehen	400	368
	Darlehensrückflüsse Baugenossenschaft	10.300	223.749
Beiträge	Belist Erschließungsbeiträge	817.000	0
	Belist Erschließungsbeiträge Grünes Tal	111.300	0
	Stettengasse Erschließungsbeiträge	119.600	0
	Erschließungsbeiträge „Am Kirchberg“	0	30.611
Ausgleichszahlungen	Ökokonto	350.000	0
Abwicklung von Baumaßnahmen	Rückerstattung am Kirchberg	0	8.949
	Rückerstattung Halle Tumringen	0	30.687
	Rückerstattung Sanierung Feuerwache Lö.	0	2.698
		14.020.000	3.843.069

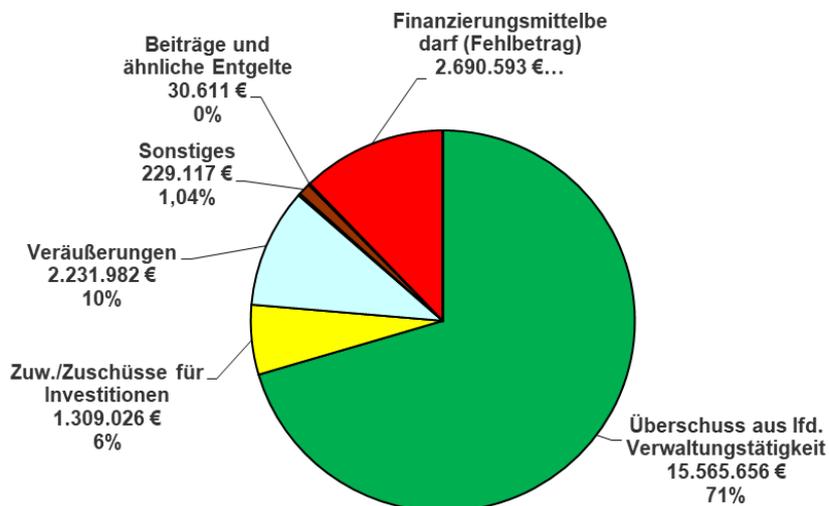
2.3.6. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (*Finanzrechnung*)

Konten	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Plan	Ergebnis	Abweichung
691	Einzahlungen aus der Ausgabe v. Anleihen	0	0	
	Einzahlungen aus Krediten und inneren Darlehen			
6920	vom Bund	0	0	+0
6921	vom Land	0	0	+0
6922	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0	+0
6923	von Zweckverbänden und dergl.	0	0	+0
6925	von verbundenen Unternehmen	0	0	+0
6926	von sonst. öffentl.rechtl. Sonderrechnungen	0	0	+0
6927	von Kreditinstituten	0	0	+0
6928	von sonstigen inländischen Bereichen	0	0	+0
6929	vom ausländischen Bereich	0	0	+0
694	Sonstige Wertpapiersschulden	0	0	+0
699	Rückflüsse von Darlehen	0	0	+0
	Summe Einz. a. Finanzierungstätigkeit	0	0	+0

Im Haushaltjahr 2018 war keine Kreditaufnahme erforderlich.

	Summe Einzahlungen Inv./Finanz.tätigk.	14.020.000	3.843.069	-10.176.931
--	---	-------------------	------------------	--------------------

Gegenfinanzierung der Investitionen:



2.3.7. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Finanzrechnung)

Konten	Auszahlung aus Investitionstätigkeit	Plan	Ergebnis	Abweichung
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen			
7810	an den Bund	0	0	+0
7811	an das Land	0	0	+0
7812	an Gemeinden/Gemeindeverbände	0	0	+0
7813	an Zweckverbänden u. dgl.	0	0	+0
7815	an verbundene Unternehmen	29.200	29.141	-59
7816	an sonst. öffentl. Soderr.	0	0	+0
7817	an private Unternehmen	0	15.908	+15.908
7818	an übrige Bereiche	531.200	201.997	-329.203
782	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.105.900	4.537.967	-567.933
783*1	Erwerb von immateriellem Vermögen	191.000	130.589	-60.411
783*2	Erwerb von beweglichem Vermögen	960.600	1.361.878	+401.278
784-785	Erwerb von Anteilsrechten und Beteiligungen	5.000	5.000	+0
786	Erwerb von Wertpapieren	0	0	+0
7871	Hochbaumaßnahmen	14.226.000	12.443.533	-1.782.467
7872	Tiefbaumaßnahmen	4.615.000	2.482.282	-2.132.718

7873	Sonstige Baumaßnahmen	1.360.000	372.441	-987.559
788	Gewährung von Ausleihungen	0	100	+100
	Summe Auszahlungen a. Investitionst.	27.023.900	21.580.836	-5.443.064

Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen:

Die Abweichung bei den Zuschüssen an verbundene Unternehmen bezieht sich auf die Rückzahlung der Anliegerbeiträge der Grabenstraße aus dem Jahr 2008, welche vom Gemeinderat beschlossen wurde. Die übrigen Rückzahlungen sind bereits im Jahr 2017 erfolgt, eine Auszahlung erfolgte jedoch erst im Januar 2018, sodass entsprechend die Finanzrechnung 2018 belastet wurde. Für die Sanierung der evangelischen Kita in Haagen (Zuschüsse an übrigen Bereich) standen 200.000 Euro zur Verfügung. Da sich die Maßnahme verschoben hat, werden die Mittel ins Jahr 2019 übertragen. Hinzu kommt, dass der Zuschuss an die Bürgerstiftung zur Sanierung des Kamelion (155.000 Euro), welches im Sanierungsgebiet Baumgartnerstraße liegt, fälschlicherweise auf 7818 0000 geplant, richtigerweise jedoch über das Konto Sonstige Baumaßnahmen gebucht wurde.

Erwerb von Grundstücken und Gebäuden:

Die Minderauszahlungen ergeben sich vor allem dadurch, dass sowohl die Ausgleichszahlungen, als auch die Erschließungsbeiträge im Baugebiet „Belist“ zu großen Teilen erst im Jahr 2019 abgerechnet wurden.

Erwerb von immateriellen und beweglichen Sachen des Anlagevermögens:

Bei der Beschaffung einer Software für Ausschreibung und Vergabe für verschiedene Fachbereiche kam es zu Mehraufwendungen in Höhe von ca. 15.000 Euro, welche jedoch über Mittel aus den jeweiligen Verwaltungsbudgets gedeckt werden konnten. Minderauszahlungen sind hingegen beim Relaunch der städtischen Homepage (-22.800 Euro), bei der Einführung des elektronischen Rechnungseingangsworkflows (-17.000 Euro) sowie im Fachbereich Vermessung für die Vereinheitlichung von Geodaten und für das 3D-Stadtmodell (-34.600 Euro) entstanden, welche jedoch ganz oder teilweise ins Jahr 2019 übertragen wurden.

Eine detaillierte Plan-Ist-Abweichung für die Beschaffung des beweglichen Vermögens gestaltet sich schwierig, viele Auszahlungen wurden entweder auf Grundlage von Ermächtigungsübertragungen getätigt oder aber durch Mittel aus den jeweiligen Verwaltungsbudgets gedeckt. So können beispielsweise rund +82.000 Euro der Planabweichungen auf diverse Anschaffungen beim Gebäudemanagement (Deckung durch BU-Mittel) sowie rund +33.200 Euro auf zahlreiche Anschaffungen an den Schulen (gedeckt durch Multimediamittel) zurückgeführt werden. Bei der Feuerwehr hat sich die Beschaffung von Funkgeräten (-45.000 Euro) genauso verschoben, wie die Anschaffung eines Gerätewagens (-110.000 Euro). Die Mittel werden entsprechend übertragen. Gleichzeitig erfolgte u.a. die Anschaffung einer Gelenkdrehleiter, welche teilweise über Restmitteln erfolgt ist, dies führt zu Planabweichungen in Höhe von insgesamt rund +321.700 Euro. Die Beschaffung neuer Parkscheinautomaten hat sich verzögert und erfolgt erst im Jahr 2019, was zu Minderauszahlungen von 120.000 Euro und entsprechenden Ermächtigungsübertragungen führt. Dem gegenüber stehen Mehrauszahlungen für die Anschaffung und Bereitstellung von Geschwindigkeitsmessanlagen (+135.400 Euro), welche aus Vorjahresmitteln finanziert wurden.

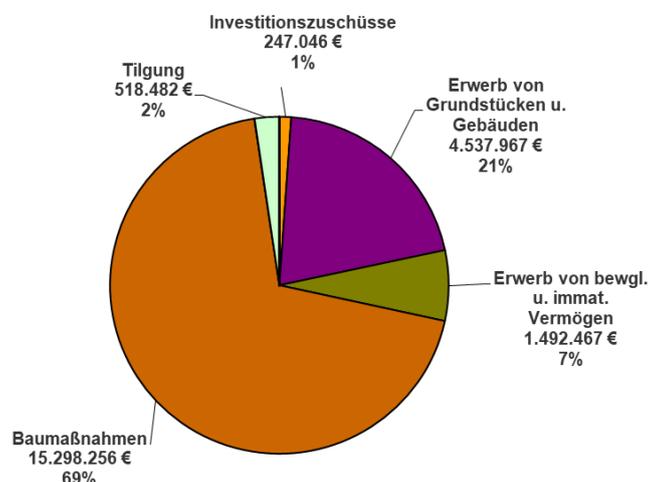
Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, Sonstige Baumaßnahmen:

Ebenfalls als schwierig erweist sich ein Plan-Ist- Vergleich im Einzelnen bei den Auszahlungen für Baumaßnahmen, da auch hier viele Auszahlungen auf Basis von Ermächtigungsübertragungen, also Vorjahresansätzen, geleistet wurden. Die im Haushalt 2018 bereitgestellten Mittel für Baumaßnahmen in Höhe von 20,2 Mio. Euro wurden ergänzt durch Restmittel von ca. 12,9 Mio. Euro. Der Mittelabfluss liegt mit rund 15,3 Mio. Euro somit zwar weiterhin deutlich unter den bereitgestellten Mitteln. Im Gegensatz zum Vorjahr (2017: 3,36 Mio. Euro) wurden jedoch weit mehr Mittel abgerufen. Nichts desto trotz führt dies abermals zu hohen Ermächtigungsübertragungen nach 2019 in Höhe von rund 16,1 Mio. Euro.

2.3.8. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Finanzrechnung)

Konten	Auszahlung aus Finanzierungstätigkeit	Plan	Ergebnis	Abweichung
791	Tilgung von Anleihen	0	0	+0
	Tilgung von Krediten			
7920	vom Bund	0	0	+0
7921	vom Land	0	0	+0
7922	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0	+0
7923	von Zweckverbänden und dergl.	0	0	+0
7925	von verbundenen Unternehmen	0	0	+0
7926	von sonst. öffentl.rechtl. Sonderrechnungen	0	0	+0
7927	von Kreditinstituten	550.000	518.482	-31.518
7927	von Kreditinstituten außerordentlich	0	0	+0
7928	von sonstigen inländischen Bereichen	0	0	+0
7929	vom ausländischen Bereich	0	0	+0
794	Tilgung von sonstigen Wertpapierschulden	0	0	+0
799	Gewährung von Darlehen	0	0	+0
	Summe Ausz. a. Finanzierungstätigkeit	550.000	518.482	-31.518

Die Tilgungsleistungen liegen rund 31.500 Euro unter dem Ansatz. Aufgrund der Fremdwährungsdarlehen im Portfolio kann ein Ansatz nicht punktgenau kalkuliert werden.



2.4 Bewertung der Abschlussrechnungen anhand interner Kennzahlen

Ergebnisrechnung

KENNZAHLEN Ergebnishaushalt / -rechnung	Berechnung	Beschreibung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018
ordentliche Erträge			107.528.392	110.774.647	118.407.802	133.071.172	125.207.200	134.673.221
ordentliche Aufwendungen			100.759.597	109.989.874	115.449.654	116.170.651	122.965.600	123.782.071
ordentliches Ergebnis			6.768.796	784.773	2.958.147	16.900.521	2.241.600	10.891.150
Gesamtergebnis			9.941.261	2.067.580	3.533.561	17.125.751	2.241.600	14.549.312
Steuerquote	$\frac{\text{Steuern}}{\text{ordentliche Erträge}}$	Eine Kommune mit hoher Steuerquote ist tendenziell weniger abhängig von externen Entwicklungen (z.B. von Finanzausgleichsmitteln), wobei hier bei den Realsteuern auch die "Ausgereiztheit" der Hebesätze mitbedacht werden muss.	57,4%	58,6%	58,8%	59,1%	59,3%	57,8%
Gewerbesteuerquote	$\frac{\text{Gewerbesteuer} - \text{Gewerbest.uml.}}{\text{ordentliche Erträge}}$	Die Gewerbesteuer ist eine sehr konjunkturabhängige Steuer, deren Aufkommen in wirtschaftlichen Krisenzeiten oftmals deutlich zurückgeht. Prinzipiell sollte immer auch die perspektivische Entwicklung (verschiedene Szenarien) bedacht werden - neben der Konjunkturabhängigkeit ist insbesondere bei der Gewerbesteuer die Gefahr starker Schwankungen hoch, z.B. wenn ein einzelner besonders potenter Steuerzahler wegfällt.	17,5%	15,4%	16,6%	17,2%	13,9%	15,7%
FAG-Quote	$\frac{\text{Schlüsselzuw.} + \text{Zuw. §11} - \text{FAG-Uml.}}{\text{ordentliche Erträge}}$	Je höher die Quote liegt, umso stärker wirken sich Schwankungen beim Finanzausgleich auf die finanzielle Situation aus. Zu beachten ist, dass Zahlungen aus dem Finanzausgleich sehr stark mit den Ergebnissen des Vorjahres in Verbindung stehen.	9,5%	6,2%	6,8%	7,4%	7,2%	7,4%

KENNZAHLEN Ergebnishaushalt / -rechnung	Berechnung	Beschreibung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personal- u. Versorgungsaufw.}}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	Die Personalaufwendungen spielen bei Gebietskörperschaften eine große Rolle und machen einen erheblichen Anteil an den Gesamtaufwendungen aus. Das spricht für die Beachtung dieser Kennzahl - vor allem auch deshalb, weil die Reduzierung von Personalaufwendungen i.d.R. nicht kurzfristig möglich ist. Auf der anderen Seite sind interkommunale Vergleiche auf Basis der Personalaufwandsquote schwierig (Ausgliederungen, unterschiedliches Aufgabenspektrum nach Größenklassen). Personal ist zudem ein Inputfaktor zur Erstellung kommunaler Outputs. Eine niedrige Quote ist daher nicht notwendigerweise ein positives Signal. Stellenabbau und damit eine Reduktion der Personalaufwandsquote wird bzw. kann zu Qualitätsminderungen führen.	21,8%	21,2%	20,8%	21,8%	22,0%	21,8%
Transferaufwandsquote ohne FAG-, Kreis- und Gewerbesteuerumlage	$\frac{\text{Transferaufw. - FAG-Uml.-Kr.uml. - GewStUml.}}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	In der Transferaufwandsquote werden Zuweisungen und Zuschüsse sowie Schuldendiensthilfen ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen gesetzt. Bei der Stadt Lörrach geht ein Großteil der Zahlungen an kirchliche und freie Träger von Kindertagesstätten. Weitere Schwerpunkte sind Kultur, Sport sowie die Förderung gemeinnütziger sozialer Träger.	12,4%	12,2%	12,7%	13,5%	13,0%	12,6%
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{ordentliche Erträge}}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	Die Kennzahl des ordentlichen Aufwandsdeckungsgrades bildet analog zum ordentlichen Ergebnis die gewöhnliche Geschäfts- bzw. Verwaltungstätigkeit ab. Liegt die Kennzahl in einem Mehrjahreszeithorizont bei 100 (oder leicht höher), so wurde eine generationengerechte Haushaltspolitik betrieben. Ist der ordentliche Aufwandsdeckungsgrad kleiner 100, so wurde per Definition auf Kosten künftiger Generationen gewirtschaftet.	106,7%	100,7%	102,6%	114,5%	101,8%	108,8%

Die **Steuerquote** liegt seit Jahren relativ konstant bei rund 60% und wird sich nach der derzeitigen Planung auch weiterhin in diesem Bereich bewegen. Stärkere Schwankungen ergeben sich naturgemäß bei der **Gewerbesteuerquote**. Diese sinkt im Vergleich zum Vorjahr, in welchem aufgrund sehr hoher Nachzahlungen ein Rekordergebnis zu verzeichnen war. Klammert man das Ergebnis 2017 aus, liegt jedoch auch das Jahr 2018 über den Werten der Vergangenheit. Trotzdem liegt die Quote mit 15,7% teilweise unter denen der Vorjahre, was dadurch zu begründen ist, dass sich andere Ertragsquellen im selben Zeitraum stärker entwickelt haben. In der Planung 2019 wird von einer Quote in Höhe von 14% ausgegangen.

Trotz der enorm gestiegenen Personal- und Versorgungsaufwendungen bleibt die **Personalaufwandsquote** auch in 2018 mit 21,8 % auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorjahren. In den kommenden Jahren ist allerdings mit einer Steigerung auf circa 23 % der ordentlichen Aufwendungen zu rechnen, aufgrund neuer Stellenschaffungen v.a. im technischen Bereich und bei der Kita Haagen.

Der **Aufwandsdeckungsgrad** spiegelt das gute Ergebnis 2018 wider und liegt deutlich über dem Plan.

Finanzrechnung und Bilanz

KENNZAHLEN Finanzhaushalt / -rechnung	Berechnung	Beschreibung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018
Selbstfinanzierungs- quote	<u>Zahlungsm.übersch. a. lauf. Verw.</u> Ausz. aus Investitionstätigkeit	Die Selbstfinanzierungsquote gibt einen Einblick, in welchem Umfang die Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden.	68,8%	51,5%	98,8%	349,4%	27,9%	72,1%
Investitionsquote FinHH	<u>Ausz. aus Investitionstätigkeit</u> Gesamtauszahlungen	Die Investitionsquote ist eine Kennzahl, die gewissermaßen den Alterungsprozess des Anlagevermögens widerspiegelt. Ist die Investitionsquote in einem Bereich langfristig hoch, so lässt dies den Schluss zu, dass ständig in neue Vermögensgegenstände investiert wird. Eine langfristig niedrige Investitionsquote kann auf eine Überalterung der Anlagegüter hinweisen.	13,2%	10,4%	7,5%	5,4%	18,7%	15,8%

Bei der Selbstfinanzierungsquote trafen im Abschluss 2017 der extrem hohe Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit (zahlungswirksamer Teil der Ergebnisrechnung) mit den, durch Verzögerungen bedingten, extrem niedrigen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit aufeinander. Vor allem durch den höheren Mittelabfluss für die großen Baumaßnahmen relativiert sich der hohe Wert des Vorjahres in 2018 wieder auf eine deutlich niedrigere **Selbstfinanzierungsquote**.

Die **Investitionsquote** steigt wieder deutlich an. Hier spiegeln sich die höheren Auszahlungen für investive Bautätigkeit in 2018 wieder. Der Wert bleibt allerdings hinter der Planung zurück.

KENNZAHLEN Bilanz	Berechnung	Beschreibung	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018
Reinvestitionsquote brutto	<u>Nettoinvestitionen</u> Abschreib. auf Sachanlageverm.	Die Reinvestitionsquote beschreibt, in welchem Umfang die gesamten Investitionen im Haushaltsjahr durch die jährlichen Abschreibungen erwirtschaftet wurden bzw. in welchem Umfang zusätzliches Vermögen geschaffen wurde. Liegt die Reinvestitionsquote bei über 100%, so hat sich das Anlagevermögen durch Neuinvestitionen erhöht.	292,3%	282,8%	202,3%	138,2%	95,0%	339,5%
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u> Bilanzsumme	Die Geeignetheit der Eigenkapitalquote als steuerungsrelevante Kennzahl bei öffentlichen Gebietskörperschaften ist umstritten. Sie sagt nichts über die aktuelle Leistungsfähigkeit der Gebietskörperschaft aus: Das Eigenkapital ist immer ein Spiegelbild der Vergangenheit. Heikel am Eigenkapital bzw. auch der Eigenkapitalquote ist insbesondere, dass damit eine nicht vorhandene Pufferfunktion suggeriert wird: Es wird gegenwärtig im geltenden Recht nicht zwischen	78,3%	78,3%	78,8%	78,6%	78,2%	78,7%

		veräußerbarem und nicht-veräußerbarem Vermögen unterschieden. Gebietskörperschaften verfügen allerdings über Vermögen das nur schwerlich bzw. überhaupt nicht veräußert werden kann oder darf, z.B. Brücken, Schulen, Wege etc). In der Konsequenz steht auch nicht das gesamte Vermögen zur Befriedigung der Gläubigeransprüche zur Verfügung.							
Eigenkapitalquote II mit Sonderposten	<u>Eigenkapital + passive Sonderposten</u> Bilanzsumme	Die Quote entspricht der Eigenkapitalquote unter der Hinzunahme von passiven Sonderposten. Passive Sonderposten sind z.B. Investitionszuschüsse von Dritten und Erschließungsbeiträge, welche als Pendant zur aktiven Baumaßnahme oder zum Vermögensgegenstand auf der Passivseite dargestellt werden (Bruttomethode). Die Sonderposten werden im gleichen Verhältnis aufgelöst und führen zu Erträgen, wie die Investition auf der Aktivseite abgeschrieben wird (Aufwendungen).	90,0%	90,2%	90,6%	90,7%	91,7%	91,6%	
Fremdkapitalquote	<u>Fremdkapital</u> Bilanzsumme	Allgemein gilt, dass es umso besser ist, je geringer die Fremdkapitalquote des öffentlichen Unternehmens bzw. der Gebietskörperschaft ist. Dies hat u.a. den Grund, dass bei einer hohen Fremdkapitalquote auch die zu zahlenden Zinssätze vergleichsweise hoch sind. Im Übrigen gilt dieselbe Interpretation wie oben bei "Eigenkapitalquote", da beide Kennzahlen eng miteinander verknüpft sind.	10,0%	9,8%	9,4%	9,3%	8,3%	8,4%	
Darlehensquote	<u>Investitionskredite</u> Bilanzsumme	Die Darlehensquote kann als Teil der Fremdkapitalquote verstanden werden. Durch die Darlehensquote werden die Teile des Fremdkapitals analysiert, die tatsächlich zukünftige Zinsauszahlungen aufgrund von abgeschlossenen Darlehenskontrakten mit Kreditinstituten nach sich ziehen. Insofern kann eine eher niedrige Darlehensquote als tendenziell positiv angesehen werden.	7,2%	6,7%	7,0%	6,7%	5,8%	5,4%	

Infrastrukturquote	Verm. Straßen, Brücken, Plätze, Brunnen	Die Infrastrukturquote zeigt, wie viel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist. Das Infrastrukturvermögen gilt in der Regel als nicht veräußerbar. Die Kennzahl gibt Hinweise auf etwaige Belastungen (Folgeaufwendungen), die aus der Infrastruktur resultieren. Sinkt die Quote langfristig, könnte dies auch ein Zeichen sein, dass zu wenig in die Infrastruktur investiert wird.	25,4%	24,7%	24,2%	23,3%	21,0%	19,9%
	Bilanzsumme							

Nachdem die **Reinvestitionsquote** im Vorjahr erstmals unter 100 % lag, liegt diese im Jahr 2018 mit beinahe 340 % auf einem Rekordniveau, was ebenfalls den deutlich höheren Mittelabfluss bei den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit widerspiegelt.

Die **Eigenkapitalquoten** bewegen sich die letzten Jahre auf einem ähnlichen Wert von 78 % bzw. 91 %. Hier spiegeln sich auch die guten Ergebnisse der letzten Jahre wider. Die **Fremdkapital- bzw. Darlehensquote** sind tendenziell rückläufig. In den letzten Jahren wurden keine Kredite aufgenommen und konsequent CHF-Darlehen getilgt.

Während der Wert des Sachanlagevermögens gegenüber der Vorjahresbilanz 2017 um insgesamt rund 12,3 Mio. Euro anstieg, ist der Wert des **Infrastrukturvermögens** lediglich um rund 260.000 Euro gestiegen. Der Trend setzt sich seit Jahren fort, und zeigt, dass die Stadt Lörrach ihre Prioritäten klar dem Hochbau zukommen lässt. Der Wert des Anlagevermögens von Straßen, Wege, Plätze und Brücken verringerte sich seit 2012 von 65,5 auf 62,1 Millionen Euro, während das gesamte Sachanlagevermögen von 189,7 auf 225,8 Millionen angewachsen ist. Zu berücksichtigen ist hier natürlich, dass im Straßenbau der größere Teil der Mittel in Unterhaltungsmaßnahmen fließt und sich somit nicht auf höhere Buchwerte niederschlägt. Aktivierungspflichtig sind Generalsanierungen (z.B. Belchenstraße) und Neubauten. Dennoch sind die Ausgaben für Infrastrukturmaßnahmen auch unter Einbezug der Bauunterhaltungsmaßnahmen verhältnismäßig gering.

2.5 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die Stadt Lörrach konnte die Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben in allen Bereichen gewährleisten.

Seit dem bestehenden Rechtsanspruch im U3-Bereich zum 1. August 2013 ist in Lörrach eine Vielzahl neuer Krippenplätze entstanden. Mit dem Umbau der ehemaligen Grundschule in Haagen kommt eine weitere kommunale Einrichtung mit sowohl U3 als auch Ü3 Betreuungsplätzen hinzu. Zusätzlich sind auch bei den freien Trägern weitere Gruppen in Planung. Mit dem Neubau des Waldorfindergartens, der Kindertagesstätte „Guter Hirte“ oder der evangelischen Kita Haagen sind derzeit weitere Baumaßnahmen in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen. Die Betreuungsquote im Ü3-Bereich nähert sich über alle Platzarten hinweg der 100%-Marke an. Im U3-Bereich gibt es in Lörrach im 5-Jahres-Durchschnitt (2013-2018) 1.370 Kinder. Diese Zahl schwankt jährlich stark aufgrund von Zu- und Wegzügen, Geburtenzahlen und Kindern aus anderen Gemeinden. Auf dieser Basis sind bei einer politisch festgelegten Betreuungsquote von 40% insgesamt 548 U3-Plätze vorzuhalten. Vorhanden sind 445 Plätze.



geplante Kindertagesstätte Haagen in der ehemaligen Grundschule

Ein Schwerpunkt im Schulbereich liegt wie im Vorjahr auf der Schulkindbetreuung. Hier wurde ein neues Modell für das Schuljahr 2018/2019 entwickelt, welches ein umfangreiches Zeitband, einen einkommensgerechten Zugang, eine Betreuungsgarantie, qualifizierte Fachkräfte und fundierte pädagogische Konzepte umfasst. Auch die flächendeckende Einrichtung der Schulsozialarbeit, vor allem auch in Anbetracht der Integration von Flüchtlingskindern, zeigte sich als Erfolgsmodell.

Das Programm „Wohnraumoffensive 2025“ wurde in 2018 weiter vorangetrieben. Ziel der diesbezüglich gegründeten Arbeitsgruppe „AG Neubaugebiete“ ist bis zum Jahr 2025 die Schaffung von 2.500 Wohneinheiten. Dazu können kurz- bis mittelfristig vor allem das Baugebiet „Belist“ mit ca. 220 Wohneinheiten, die Bebauung des „Conrad Areals“ mit ca. 115 Wohneinheiten sowie der Bau des „LÖ“ mit ca. 60 Wohneinheiten beitragen. Darüber hinaus sind mit den Baugebieten „Bühl III“ und „Neumatt-Brunnwasser“, sowie zahlreichen kleineren Projekten, weitere Wohneinheiten in Planung.

Zum Stichtag 01. Januar 2018 versorgte die Stadt Lörrach 351 Personen in der Anschlussunterbringung. Für die Unterbringung der danach neu zugewiesenen und darüber hinaus aufzunehmenden Asylsuchenden sind 2018 diverse Bauprojekte in Umsetzung und Planung. In 2018 wurde im Gebiet Neumatt-Brunnwasser eine zentrale Unterkunft für ca. 150

Personen fertiggestellt. Außerdem konnten weitere 50-60 Personen in einer zentralen Anlage im Bächlinweg untergebracht werden. Über die Erstunterbringung in zentralen Wohnanlagen hinaus unterstützt die Stadt Maßnahmen zur dezentralen Unterbringung. Die dezentrale Unterbringung in kleineren Wohneinheiten wird in Lörrach seit mehreren Jahren erfolgreich umgesetzt und ist auch weiterhin Ziel der Stadt. Auch die Integration dieser neuen Mitbürger ist 2018 und darüber hinaus eine dringliche Aufgabe der Stadt.

Um den öffentlichen Personennahverkehr attraktiver zu machen beginnen in 2018 Planungen für die Einführung eines 1 Euro Citytarifs in den Folgejahren.

Ein Schwerpunkt im Rahmen der freiwilligen Aufgaben der Stadt Lörrach liegt weiterhin im kulturellen Bereich. 2018 wurde im Gemeinderat die Grundsatzentscheidung zum Neubau eines Museumsdepots, der Durchführung des Planungsverfahrens und der Erstellung eines Raumprogramms sowie der Beantragung einer Kofinanzierung aus dem EU Programm beraten. Nachdem in 2017 neue Kulturleitlinien verabschiedet wurden, wurde in 2018 der daraus folgende Maßnahmenkatalog beschlossen. In diesem geht es darum die kulturpolitischen Leitlinien für die kommenden Jahre durch konkrete Maßnahmen mit Leben zu füllen und die Aufgabenstellungen für die Kulturarbeit zu präzisieren. Die Kulturleitlinien sollen bei anstehenden Entscheidungen als Entscheidungsrahmen dienen, der Maßnahmenkatalog versteht sich als eine Prioritätensetzung.

2.6 Wirtschaftliche Lage der Gemeinde

2.6.1. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

Die Stadt Lörrach konnte in den letzten Jahren hohe Steigerungen bei den Steuereinnahmen verbuchen. So erhöhte sich der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von 21,25 Millionen Euro im Jahr 2012 auf rund 33,19 Millionen Euro zum Jahresabschluss 2018. Auch die Schlüsselzuweisungen stiegen im selben Zeitraum von 16,87 auf 25,27 Millionen Euro. Insgesamt erhöhten sich die Erträge aus Steuern, Zuweisungen und Umlagen sogar von 84,68 auf rund 115,56 Millionen Euro. Grund ist die stabile Konjunktur seit dem Ende der Finanz- und Wirtschaftskrise, verbunden mit stetig höheren Beschäftigungszahlen.

Im gleichen Zeitraum stiegen jedoch auch die Aufwendungen drastisch an. Das Personalbudget erhöhte sich im Zeitraum 2012 bis Plan 2019 von 18,82 auf über 29,36 Mio. Euro. Der vom Gesetzgeber geforderte Ausbau der Kinderbetreuung führte in Lörrach dazu, dass die entsprechenden Aufwendungen von 8,78 auf rund 16,98 Millionen Euro anstiegen. Steigende Kosten für die Bauunterhaltung sowohl im Gebäude- als auch Straßenbereich sind 2018 und in den kommenden Jahren zu erwarten (Ergebnis 2012: ca. 4 Mio. Euro / 2018: ca. 6,2 Mio. Euro). Der stetig steigende Gebäudestand führt nicht nur bei der Unterhaltung sondern auch bei der Bewirtschaftung sowie bei den Abschreibungen dauerhaft zu höheren Aufwendungen.

Weitere Ausgabensteigerungen fielen durch den Ausbau der Ganztagesbetreuung an Schulen sowie für die Schulsozialarbeit an. Die gute finanzielle Situation hatte zur Folge, dass die Stadt ihre Aufgaben auch über den Pflichtbereich hinaus in diversen Bereichen, wie beispielsweise der Kultur, dem Tourismus oder dem Sport professionalisierte. Dies führte zu Stellenschaffungen sowie zum Kauf und zur Anmietung mehrerer Liegenschaften.

Weiterhin binden diverse Prozesse, wie die Integration von Geflüchteten, der Schulentwicklungsprozess (SEPP) oder die Schaffung von Wohnraum auf einen langen Zeitraum sowohl personelle als auch finanzielle Ressourcen.

Im Jahr 2016 zeichnete sich eine wachsende Differenz zwischen Einnahmen- und Ausgabensteigerung ab und führte bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2017 dazu, dass die Ergebnishaushalte in der mittelfristigen Finanzplanung nicht mehr ausgeglichen werden konnten. Aus diesem Grund wurde die Projektgruppe „Nachhaltige Finanzen“ mit dem Ziel gegründet, den Ergebnishaushalt dauerhaft um 5 Millionen Euro zu entlasten. Dies gelang nur teilweise: In einer ersten Phase der Haushaltskonsolidierung wurden vom Gemeinderat Maßnahmen in Höhe von etwas mehr als 2 Millionen Euro beschlossen. Enthalten waren, neben einer Vielzahl kleinerer Maßnahmen, die Erhöhung der Grundsteuer um 25 Prozentpunkte, eine Stellenbesetzungssperre sowie Einschränkungen bei den Ermächtigungsüberträgen. Höhere Erträge v.a. beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, aber auch durch das überdurchschnittlich hohe Gewerbesteuerergebnis 2017 führte vorübergehend zu einer Entspannung der finanziellen Situation. Mittlerweile, nicht nur aufgrund der Mai-Steuerschätzung, zeichnet sich jedoch ab, dass ein dauerhafter Ausgleich des Ergebnishaushalts eine große Herausforderung in den kommenden Jahren sein wird.

Hinzu kommt, dass die Stadt Lörrach vor einem gewaltigen Investitionsprogramm steht, dessen Gegenfinanzierung neben liquiden Überschüssen aus Vorjahren (siehe Kapitel 2.6.3 Entwicklung der Liquidität) auch ausgeglichene Ergebnishaushalte und vor allem Grundstücksverkäufe vorsieht. Neben diversen Schulsanierungsmaßnahmen, birgt insbesondere die Verschiebung der Rathaussanierung einen großen Unsicherheitsfaktor in den kommenden Jahren.

2.6.2. Entwicklung der Schulden im Kernhaushalt

SCHULDEN Kernhaushalt	2014	2015	2016	2017	2018
Schulden am 31.12. Vorjahr	18.587.893	17.917.581	18.699.314	18.346.074	17.007.061
geplante Kreditaufnahme	2.320.000	2.000.000	0	0	0
Änderung Kreditaufn./Umschul.	-2.320.000	-2.000.000	0	0	0
Summe Kreditzugänge (+)	0	0	0	0	0
ordentliche Tilgung	191.184	191.761	474.276	487.688	518.482
geplante Sondertilgung	622.700	0	0	0	0
Änderung Sondertilgung	26.863	0	0	0	0
Summe Tilgung (-)	840.747	191.761	474.276	487.688	518.482
Stand Jahresende	17.747.147	17.725.821	18.225.038	17.858.386	16.488.579
Wertberichtigung CHF-Darlehen	170.435	+973.493	+121.036	-851.325	+342.973
Stand Jahresende nach Kurskorrektur	17.917.581	18.699.314	18.346.074	17.007.061	16.831.552
Pro-Kopf-Verschuldung Kernhaushalt	369	385	376	346	341

(Die Umschuldungen im Jahr 2016 sowie kreditähnliche Rechtsgeschäfte sind in der Tabelle nicht dargestellt)

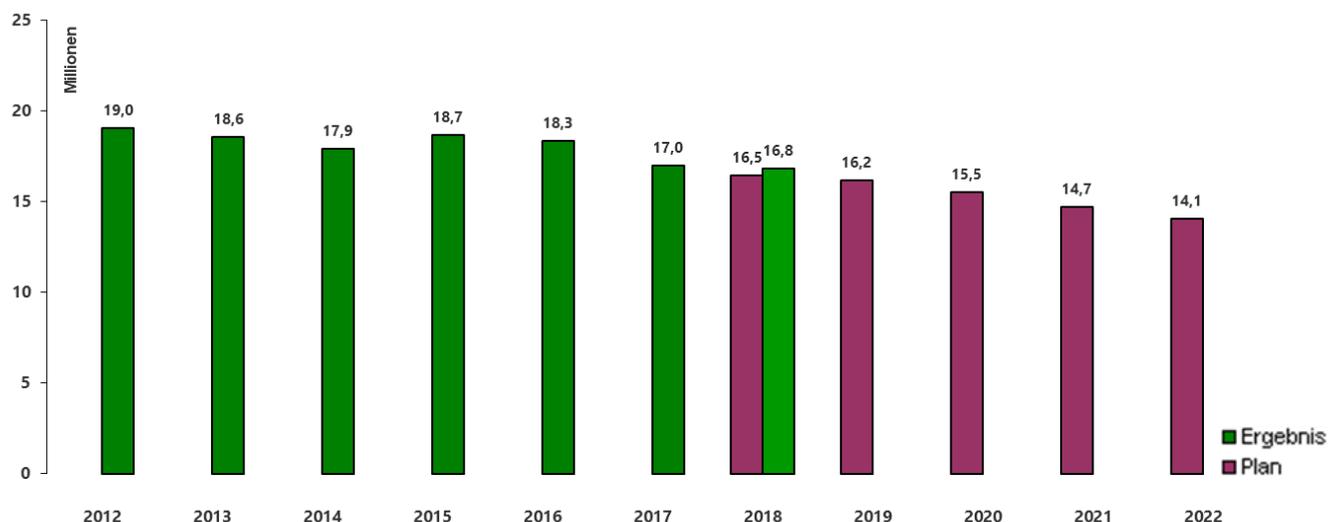
Die zweckgebundene Kreditermächtigung für Grundstückskäufe aus 2014 muss ebenso wenig in Anspruch genommen werden, wie eine allgemeine Kreditermächtigung aus dem Jahr 2015. Seit 2016 sind keine weiteren Kreditaufnahmen vorgesehen.

Von den drei im Kreditportfolio enthaltenen Schweizer-Franken-Darlehen werden derzeit zwei getilgt. Das letzte endfällige Darlehen steht 2019 zur Zinsneufestsetzung an und soll dann ebenfalls mit einer jährlichen Rate getilgt werden. Die verstärkte Rückführung der CHF-Darlehen wurde auch in der letzten Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) gefordert.

Hierdurch vermindert sich das Kursrisiko weiter. In 2018 hat sich der CHF-Kurs negativ entwickelt, sodass zum Ende des Jahres ein Kursverlust von 342.973,88 Euro zu verbuchen war. Die Kursverluste erhöhen den Schuldenstand abzüglich der ordentlichen Tilgung auf **16.831.552,17**

Euro

Entwicklung der Schulden (Kernhaushalt)



Entwicklung der Schulden im Kernhaushalt in Millionen Euro

2.6.3. Entwicklung der Liquidität

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten ¹⁾	2016	2017	2018
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
1	Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn ²⁾	11.922.594	923.291	4.780.628
2	+/- Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 17 GemHVO) ³⁾	9.166.402	21.701.101	15.565.656
3	+/- Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 31 GemHVO) ³⁾	-7.383.070	-5.440.811	-17.737.767
4	+/- Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 35 GemHVO) ³⁾	-474.276	-487.688	-518.482
5	+/- Überschuss oder Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (§ 50 Nr. 39 GemHVO)	-12.308.359	-11.915.266	16.962.621
6	= Endbestand an Zahlungsmitteln am Jahresende (§ 50 Nr. 42 GemHVO)	923.291	4.780.628	19.052.657
7	+ Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende ⁴⁾	13.526.812	1.136.015	6.055.218
	+ Wertpapiere: Investmentzertifikate	500.000	21.500.000	500.000
	+ Wertpapiere: Kapitalmarktpapiere	500.000	2.500.000	2.500.000
	+ Forderungen aus Liquiditätsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen	0	960.000	447.500
8	- Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende ⁵⁾	0	0	0
9	= Liquide Eigenmittel zum Jahresende	15.450.103	30.876.643	28.555.375
10	- übertragene Ermächtigungen für Auszahlungen (§ 21 GemHVO)	-9.657.583	-18.184.578	-24.457.979
11	+ nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen (auch aus Vorjahren) für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen ⁶⁾	0	0	0
12	+ übertragene Ermächtigungen für Investitionszuwendungen, Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit (§ 21 Abs. 1, § 3 Nr. 18, 19 GemHVO)	0	5.360.000	9.541.801
13	= bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende	5.792.520	18.052.066	13.639.196
14	- davon: für zweckgebundene Rücklagen gebunden			
15	- für sonstige bestimmte Zwecke gebunden			
16	= bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel	5.792.520	18.052.066	13.639.196
17	nachrichtlich: Mindestliquidität (§ 22 Abs. 2 GemHVO)	1.936.896	2.039.036	2.125.295

Die hohen liquiden Eigenmittel (Zeile 9) zum 1.1.2019 spiegeln auf der einen Seite die guten Ergebnisse der Vorjahre wieder, auf der anderen Seite aber auch den geringen Mittelabfluss, verbunden mit hohen Ermächtigungsübertragungen (Zeile 10). Auffallend ist zudem, dass sich der Endbestand an Zahlungsmitteln (Zeile 6) enorm erhöht. Bedingt durch Verwahrentgelte (Negativzinsen) auf Girokonten hat die Stadt Lörrach die überschüssige Liquidität zunehmend in den Fonds „Deka Liquiditätsplan TF-E(A) Investmentzertifikate“ angelegt. Zum Abschluss des Jahres 2017 besaß die Stadt Anteile in Höhe von 21 Mio. Euro. Im Laufe des Jahres 2018 hat jedoch auch hier die negative Verzinsung zugenommen, sodass mittlerweile alle Anteile veräußert wurden. Unterjährig wurden 5 Mio. Euro bei der Alten Leipziger Lebensversicherung AG (Zins +0,1 %) in eine Termingeldanlage investiert. Darüber hinaus sind weiterhin 1 Mio. Euro in einer variabel positiv verzinsten Festgeldanlage sowie 55.218 Euro in einem Bausparvertrag (Zins +3 %) angelegt. Hinzu kommen Kapitalmarktpapiere in Form einer Deka-EM-Anleihe (500.000 Euro; 0,72 % Zinsen, bis 2025), einer Stufenzinsanleihe (1.000.000 Euro; 0,3 bis 1,1 % Zinsen, bis 2024;) sowie der Anleihe „Geldmarkt-Floater“ (1.000.000 Euro; 0,3 bis 1,15 % Zinsen, bis 2023). Des Weiteren liegen 500.000 Euro im Deka-Kommunalfond „Euroland Balance“.

Die bereinigten liquiden Eigenmittel zum Jahresabschluss 2018 in Höhe von 13.639.196 Euro (Zeile 13), beziehungsweise 11.513.901 Euro nach Abzug der Mindestliquidität, wurden im Rahmen der Haushaltsplanung 2019 bereits teilweise eingesetzt (insg. 8.359.800 Euro bis 2022). Somit verbleiben rund 3,15 Mio. Euro. Es ist jedoch bereits heute abzusehen, dass auch über den Finanzplanungszeitraum hinaus ein erheblicher Finanzierungsbedarf besteht. Neben der bevorstehenden Rathaussanierung sowie dem Bau eines dritten Gymnasiums, gibt es zahlreiche weitere Sanierungsmaßnahmen v.a. im Schulbereich, welche auf die Stadt Lörrach zukommen werden.

2.6.4. Chancen und Risiken

Chancen

Die größte Chance der Stadt Lörrach liegt darin, dass die Steuereinnahmen und Zuweisungen auch in den kommenden Jahren deutlich höher ausfallen als erwartet.

Durch die anhaltend positive Konjunktur, verbunden mit der weiterhin guten Arbeitsmarktsituation, sind hohe Einkommen- und Umsatzsteueranteile möglich. Da Lörrach zudem ein begehrtes Zuzugsgebiet ist und in den kommenden Jahren eine Vielzahl neuer Wohneinheiten entstehen sollen, sind neben einer steigenden Auslastung der städtischen Einrichtungen auch höhere Schlüsselzuweisungen durch das Land zu erwarten.

Die Neuordnung des Länderfinanzausgleichs ab 2020, nach welcher Baden-Württemberg mit Mehreinnahmen rechnet, lässt zudem allgemein auf eine bessere Finanzausstattung der Kommunen hoffen.

Da in den kommenden Jahren in Lörrach keine Gewerbesteuernachzahlungen in der Größenordnung von 2017 zu erwarten sind, sollte bei der Vergabe der knappen Gewerbeflächen, wie demnächst im geplanten Gebiet „Brombach Ost“, neben der Schaffung von Arbeitsplätzen auch auf die Gewerbesteuerkraft potenzieller Bewerber geachtet werden.

Risiken

Große Risiken liegen im sehr umfangreichen und in großen Teilen wenig beweglichen Investitionsprogramm. Dies sowohl in finanzieller, vor allem aber auch in personeller Hinsicht. Viele Großprojekte wie die Sporthalle Brombach oder Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Zentralklinikum des Landkreises, vor allem aber auch Investitionen der Wohnraumoffensive, der Schulentwicklungsplanung und des Ausbaus von Kindertagesstätten, sind begonnen und können aufgrund unterschiedlicher Abhängigkeiten nicht bzw. nur in geringem Maße zeitlich gestreckt oder in spätere Jahre verschoben werden. Trotz der zuletzt hervorragenden Jahresabschlüsse besteht faktisch keinerlei Spielraum mehr für unvorhergesehene bzw. ungeplante Investitionsmaßnahmen. Finanziell ist die Stadt auf den Fortbestand der guten Konjunktur angewiesen, auch ein gegenüber den Prognosen leicht abgeschwächter Aufschwung hätte massive Einschnitte und Verzögerungen in laufende Investitionsprojekte zur Folge. Verschärfend kommt hinzu, dass es keineswegs sicher ist, dass beispielsweise die Schulentwicklung mit den vorgesehenen Investitionsmitteln zu finanzieren ist. Es handelt sich in vielen Fällen um Kostenschätzungen mit entsprechendem Prognoserisiko.

Ein weiteres Risiko stellen Ausgabensteigerungen im Ergebnishaushalt dar, mit der Folge, dass dieser mittel- bis langfristig nicht mehr in der Lage ist, die für das Investitionsprogramm vorgesehenen liquiden Überschüsse zu erwirtschaften. Durch die hohe Investitionstätigkeit steigen auch die Abschreibungen signifikant. Bei einem Steuerrückgang sind zunächst dennoch die hohen Umlagen an Kreis und Land zu bezahlen, da sich diese auf die Steuerkraft des zweitvorangegangenen Jahres beziehen. Darüber hinaus werden den Kommunen von Bund und

Land zunehmend mehr Aufgaben übertragen, oftmals ohne dass hierfür ein ausreichender finanzieller Ausgleich gewährt wird.

Ferner dürfen folgende Tatsachen nicht außer Acht gelassen werden:

Die Tarifabschlüsse des öffentlichen Dienstes fielen zuletzt deutlich höher aus als die üblichen und in der Regel in der mittelfristigen Finanzplanung veranschlagten Steigerungsraten von rund 1,5 Prozent. Die tatsächliche Erhöhung lag zuletzt bei 3,19 % ab März 2018 bzw. bei weiteren 3,09 % ab April 2019. Durch die Erweiterung der örtlichen Einrichtungen wie z.B. weiterer städtischer Kitas, aber auch durch die Ausweitung und weitere Spezialisierung der städtischen Aufgaben, müssen zudem zusätzliche Stellen geschaffen werden.

Unsicherheiten bei den Steuereinnahmen bestehen im Zusammenhang mit der vom Bundesverfassungsgericht verordneten Grundsteuerreform sowie bei den gesetzlichen Neuerungen zu den erlaubten Standorten einzelner Vergnügungsstätten mit dem Risiko einer möglicherweise deutlich rückläufigen Vergnügungssteuer.

Insbesondere sollten allgemeine Steuerschätzungen in Zeiten, in denen die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft angesichts drohender Handelszölle und protektionistischen Tendenzen unklar ist, nicht als Garantien betrachtet werden.